Deutsche Rundschau
in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zl. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zl. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 195. **Bromberg, Sonntag den 24. August 1924.** **48. Jahrg.**

An Asiens Grenze.

„Rußland liegt nicht nur in Europa, sondern auch in Asien, weil der Russe nicht nur Europaer, sondern auch Asiate ist. Weil in Asien vielleicht noch mehr unserer Hoffnungen liegen als in Europa. Und das ist noch nicht alles: in unserem zukünftigen Schicksal wird gerade Asien unser Ausweg sein."

Dostojewski, 1881.

Gestern sind die apokalyptischen Reiter durch unsere Stadt gezogen. Als Reklame für ein Lichtbildtheater, das sich mit diesen biblischen Figuren befaßt. Es war schon dunkel, und man konnte in mattem Fackelschein nicht erkennen, ob die Pferde wirklich die vorschriftsmäßigen Farben hatten: rot, schwarz und fahl. Der Aufzug erinnerte an einen Mummenschanz der guten alten Zeit und die Kinder, die dasselbe Gefühl hatten, liefen neben den gruseligen Gestalten jubelnd durch die Straßen.

Die Kinder verstehen das schreckliche Bild noch nicht; aber begreifen die Großen es besser? Als vor Monaten die Plagen der apokalyptischen Reiter mit Herrn Poincarés Troß in das Ruhrgebiet einrückten, gab es viele politische Kinder, die den Jubel nicht unterdrücken konnten. Und als im Osten der letzte Chan, der Tatarensohn Lenin, das Panier für Krieg, Hunger und Tod aufrichtete, klatschte gleichfalls eine naive Menge diesem grausigen Mummenschanz Beifall. Sie freut sich noch heute.

Die Offenbarung, die das Ruhrgebiet erlebte, soll jetzt mit sieben Siegeln verschlossen werden. Die Apokalypse des Ostens brennt weiter, und niemand weiß, wie lange ihr die weite Steppe noch Nahrung gibt. Im Moskauer Sowjet hat Tschitscherin mit Befriedigung festgestellt, daß die Rote Macht von neuem befestigt sei. Der deutsch-russische Zwischenfall ist beigelegt, Abkommen mit Italien und England wurden geschlossen. Das alles aber — so fügt der Außenminister des Kreml hinzu — sind nur Begleiterscheinungen unserer größten Machtentfaltung, die dem Stillen Ozean zugewendet bleibt.

Rußland ist Asien und Europa zugleich. Jetzt hat es die europäische Maske abgeworfen und trägt nur noch das asiatische Gesicht. Petersburg, das „Fenster nach Westen", ist nicht mehr die Hauptstadt des Landes. Es hat auch den Namen des großen Peter verloren und heißt jetzt Leningrad, zum Gedächtnis des letzten Moskowiters, der ein würdiger Nachfolger des Dschingis Chan und Iwan des Grausamen war, und noch heute als Gespenst seine getreuen und abergläubischen Untertanen beherrscht. Der Hunger schwingt seine Geißel von neuem über Städte und Dörfer, der blutige Terror nimmt kein Ende, und die russische Erde, in deren Schoß fruchtbares Leben und reiche Schätze verborgen liegen, wird asiatische Steppe, die sich bis an die lange Grenze des polnischen Reiches von Wilna bis Zaleszczyki zieht.

Auch Asien hat Kultur. Mit Ehrfurcht gedenken wir der Heimstätte aller großen Religionen, der orientalischen Weisheit, Dichtung und Kunst. Mit Bewunderung vernehmen wir die Worte der neuen Propheten, die in Mahatma Gandhi und Tagore dem indischen Volk erstanden sind. Von diesem Asien sind keine Sendboten nach Rußland gekommen. Was über Moskau nach Westen zog, war noch immer asiatische Barbarei. So kommen auch heute nicht Apostel über unsere Grenze, sondern Banditen fallen in Polen ein.

Dmowskis untaugliche Bemühungen, mit dem Kreml Freundschaft zu schließen, sind aufgegeben; Darowski müht sich nicht mehr in Moskau ab. Zum Hohn für Polens guten Willen wird der Fürst Obolenski, der Rußland bisher in Warschau vertrat, abberufen, und ein Zarenmörder zum Legaten ernannt. Der Blick Tschitscherins ist nach dem Stillen Ozean gerichtet. Hier liegt das große Missionsgebiet der aufgeklärten Sowjetunion. Vielleicht ist im Inneren Asiens eine Politik des Aufbaus denkbar; sicherlich liegt dort die Achillesferse des englischen Imperiums verborgen, das den russischen Traum von Byzanz nicht austräumen, den Weg zum Indischen Ozean nicht freiwerden läßt. Im Rücken Moskaus jedoch, dem Abendlande zugewandt, grassiert die Pest. Nicht nur solche, die den Ärzten Rätsel stellt, sondern die schlimmere Krankheit der russischen Seele, die jedes Leben zerstört.

Hat die Aktivierung unserer östlichen Minderheiten, die Moskau beschreibt, einen anderen Sinn, als das Chaos? Die Gefahr ist furchtbar ernst und wird in ihrem vollen Umfang nur wenig erkannt. Es geht nicht mehr um Schulen, um Sprache, um Autonomie, es geht auch nicht allein um die Unabhängigkeit der von ihnen vertretenen Gebiete, welche die Ukrainer und Weißrussen im Polnischen Sejm in eindeutiger Rede verlangen. Die Führer der slawischen Minderheiten haben gewiß nur dieses Ziel im Auge. Moskau aber denkt weiter. Es hat die Unfähigkeit zur Lösung des Minderheitenproblems, die dem deutschen Volkstum den Verlust von 900 000 Emigranten brachte, in seinen Plan gestellt. Es will die staatliche Ordnung, die westliche Zivilisation, die ganze Kultur des Abendlandes zerstören, damit der Rücken frei wird, und die asiatische Mission am Stillen Ozean ihren Fortgang nehmen kann.

Der Kongreß der deutschen Minderheiten Europas hat auf seiner diesjährigen Tagung eine Resolution angenommen, die auf die Gefahr hinweist, die in der nationalitätenfreundlichen Politik Sowjetrußlands im Gegensatz zur planmäßigen Unterdrückung der nationalen Minderheiten in Europa enthalten ist. Die Anregung zu dieser Resolution war durch die Ausführungen des Estländers A. de Vries geboten, der seine auf einer Informationsreise durch Rußland fußenden Artikel soeben in Buchform hat erscheinen lassen. In dem Kapitel über die Nationalitätenfrage sagt de Vries:

„Die gewaltige propagandistische Kraft, die der Sowjetregierung durch die Lösung der nationalen Frage in die Hände gespielt worden ist, sollte man in Westeuropa nicht unterschätzen.

„Die Nationalitätenpolitik der Sowjetunion muß und soll für Westeuropa von heute ein Warnungszeichen sein, daß man mit der Nationalitätenfrage nicht spielen darf. Man sollte sich endlich darüber klar werden, daß jeder Tag, den man verstreichen läßt, ohne das nationale Problem **einer Lösung zuzuführen, einen Schritt weiter auf dem** Wege zur Bolschewisierung Europas und der Welt bedeutet. Und alle Staaten, die heute mit brutaler Gewalt ihren Nationalitäten den letzten Rest ihrer Rechte nehmen und ihre völkischen Minderheiten auf die Stufe von rechtlosen Heloten herabdrücken, sollen nicht vergessen, daß eines Tages ein furchtbarer Rächer erstehen kann und daß ihre Sünde wider den Zeitgeist mit dem Untergang ihres Staates und ihres Volkes besiegelt werden kann."

So denken wir Deutschen über die asiatische Gefahr, die dem polnischen Staate droht. Wir erheben unsere warnende Stimme gegen die Verletzung des Eigentums und der Gleichberechtigung. Wir weisen darauf hin, daß die einzige Sicherung gegen Moskau nicht im Haß, sondern in der Eintracht mit den Deutschen besteht. Wer hat sich bei Liegnitz dem Piastenherzog Heinrich gegen die Mongolen zur Verfügung gestellt? Es sind Deutsche gewesen. Wer verhalf dem Türkensieger Sobieski vor Wien zu seinem Ruhm? Es waren Deutsche. Wer hat im Weltkrieg die Heere der Moskowiter aus Polens Hauptstadt vertrieben? Es waren wiederum Deutsche, die man heute als Feinde des Staates verklagt. Frankreich ist weit; aber das 80 Millionen-Volk der Deutschen wohnt an der Grenze. Wer um Polens Freiheit besorgt ist, muß sich mit ihm versöhnen. Das wird nicht leicht sein, aber die Stunde kennt kein anderes Gebot.

*

Kampf mit Banditen in den Ostgebieten.

Nowogródek, 22. August. PAT. Infolge der energischen Anordnungen des Starosten von Nieswiesk zersprengte die Polizei mit Hilfe des Militärs die Bande, die im Dorfe Makolewszczizna Zuflucht gesucht hatte. Die Bande bereitete eine Reihe von Überfällen vor. An ihrer Spitze stand der bolschewistische Kommissar Bartosz, der bereits mehrere Überfälle organisiert hatte. Die Banditen verbarrikadierten sich in einer Scheune und verteidigten sich bis zur letzten Kugel. Als sie die Munition verschossen hatten, griffen sie die Polizei mit Handgranaten an. Der Kampf dauerte vier Stunden. Vier Banditen wurden getötet und drei festgenommen. Unter den Getöteten befindet sich Bartosz und ein gewisser Gracauli. Auf unserer Seite wurde der Führer der Expedition, Aniol, getötet, und ein anderer Beamter verletzt. Durch die von den Banditen geschleuderten Granaten wurde ein Teil des Dorfes in Asche gelegt. Die energische Verfolgung der übrigen Banditen dauert an. Der Polizei und den Ulanen fiel ein Maschinengewehr, viele Karabiner und Handgranaten in die Hände.

Die Berliner Parlamentskrise.

Kommunistische Obstruktion.

Berlin, 22. August. PAT. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung des Reichstages stellte der kommunistische Abgeordnete Katz den Antrag, unverzüglich mit der Diskussion über die kommunistischen Anträge zu beginnen, die nach Ansicht des Redners wichtiger sind, als die Regierungserklärungen. Katz forderte weiter, daß nach der Regierungserklärung und nach der Diskussion über diese Erklärung der Reichstag aufgelöst werde.

Als Reichskanzler Marx die Tribüne betrat, verhinderten ihn die Kommunisten durch Rufe und Lärm am Sprechen. Die kommunistischen Abgeordneten forderten die Freilassung der politischen Gefangenen und eine allgemeine Amnestie. Vergeblich versuchte der Reichstagspräsident, die Ordnung wieder herzustellen. Der kommunistische Abgeordnete Schwarz, der den größten Lärm verursachte, wurde zur Ordnung gerufen, und da er sich nicht beruhigte, von der heutigen Sitzung ausgeschlossen. Der Aufforderung zum Verlassen des Saales kam er jedoch nicht nach, so daß der Vorsitzende die Sitzung für fünf Minuten unterbrach. Nach Wiederbeginn der Sitzung stellte es sich heraus, daß Schwarz sich noch immer im Sitzungssaale befand. Der Reichstagspräsident schloß ihn infolgedessen für 20 Sitzungen aus und unterbrach die Sitzung bis 5 Uhr nachmittags. Nach Eröffnung der Sitzung, die um 6½ Uhr erfolgte, teilte der Vorsitzende mit, daß der Seniorenkonvent seine Anordnung gutgeheißen habe, und in Anbetracht dessen, daß Schwarz bis jetzt den Saal nicht verlassen hat, wurde die Sitzung bis Sonnabend 10 Uhr vormittags vertagt.

*

Ein Köder für die Deutschnationalen.

Berlin, 22. August. PAT. Die politische Lage hat im letzten Augenblick eine bedeutende Verschärfung erfahren. Um die Deutschnationalen für sich zu gewinnen, beschloß das Reichskabinett, im Parlament unverzüglich ein Gesetz über Schutzzölle einzubringen, die von der Linken bekämpft werden. Außerdem wurde in der Sitzung des Reichskabinetts der Gedanke erwogen, daß der Reichstag für den Fall, daß die Deutschnationalen das Londoner Abkommen ablehnen sollten, schon jetzt aufgelöst werde, ohne das Ergebnis der endgültigen Abstimmung abzuwarten.

*

Berlin, 22. August. PAT. Parlamentarische Kreise rechnen mit der Möglichkeit der Reichstagsauflösung. Die Neuwahlen sollen sobald als möglich, voraussichtlich Ende September, stattfinden.

*

Poincarés politischer Bankerott.

Paris, 22. August. PAT. Während der Diskussion erklärte bei Besprechung der Ruhrbesetzung der sozialistische Deputierte Blum, daß die Ruhrokkupation Frankreich sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht isoliert habe. Der Redner griff hierauf heftig die Politik Poincarés an, und betonte, daß die Londoner Konferenz den Bankerott dieser Politik besiegelt habe. Die Erklärung Blums, daß der belgische Ministerpräsident Theunis in London nicht immer die französische Politik in der Ruhrfrage vertreten habe, rief einen Protest von seiten Le Troquers hervor. Bei dieser Gelegenheit ergriff Herriot das Wort und stellte feierlichst die Loyalität des belgischen Ministerpräsidenten fest. Im weiteren Verlauf seiner Rede unterstrich Blum, daß die Besetzung des Ruhrgebietes den Dawesplan zur Folge gehabt habe, der die deutschen Schulden erheblich verringere. Der Redner warf Poincaré vor, daß er den Dawesplan angenommen habe, ohne irgend welche Vorbehalte in bezug auf die Kompensation der interalliierten Schulden zu machen. Auf diese Weise, sagte Blum, haben wir kaum die Hälfte der 30 Milliarden zur Deckung unserer Kosten und Schulden erreicht. Diese Worte begegneten einem lebhaften Protest Le Troquers.

Der Złoty (Gulden) am 23. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar —	5,21—5,23	Złoty
	100 Złoty —	107	Gulden
Warschau:	1 Dollar —	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. —	0,94	Złoty
	Rentenmark . . —	1,27½	Złoty

Politik der Furcht.

Im „Kurjer Polski" (Nr. 227) bringt der Historiker und ehemalige Ministerpräsident Arthur Sliwiński in Beantwortung einer Umfrage seine Ansicht über die Behandlung des Problems der nationalen Minderheiten in Polen mit folgenden Worten zum Ausdruck:

Als Ausgangspunkt für die Regelung der Frage der nationalen Minderheiten betrachte ich die Grundsätze unserer Verfassung. **Jeder Bürger soll also ohne Rücksicht auf seine Nationalität und sein Bekenntnis in vollem Umfange wirklich die Rechte genießen, die die Verfassung gibt. Er soll Zugang zu den öffentlichen Ämtern haben und jegliche Hilfe von seiten der Regierung in der Pflege seiner Sprache, Kultur und der Entfaltung der nationalen Eigenheiten.**

Den galizischen Ukrainern gebührt weitgehende Autonomie, und der Grundsatz: „So viel Polen im autonomen Teile Kleinpolens, wie Ukrainer in seinem westlichen Teile" muß Gegenstand eingehender Diskussion und genauer Studien vor der Festlegung des autonomen Gebietes werden. Im Zusammenhang mit diesem Problem wird die Schaffung einer ukrainischen Universität in Lemberg zu einer brennenden Frage.

Die Zerstreuung der Weißrussen und der Mangel an Kräften im Volk der Weißrussen, die schon heute den Aufgaben gerecht werden könnten, die eine Autonomie jeder Volksgemeinschaft auferlegt, macht die Lösung der weißrussischen Frage um vieles schwieriger. Diese Schwierigkeiten beziehen sich auch auf die Ukrainer in Wolhynien. Bevor die einen wie die anderen Autonomie werden genießen können, muß die Wojewodschafts-, Kreis- und Gemeindeselbstverwaltung, in der Entwicklung des Schulwesens, der Kultur, und in der Hebung des wirtschaftlichen Wohlstandes der Bevölkerung beider Gebiete eine große, und erschöpfende Rolle spielen. Natürlich erfordert dies die eifrige Mitwirkung der Ortsverwaltung und deren Säuberung von ungeeigneten Elementen, die weder die Tragweite ihrer Aufgaben, noch den Geist der Verfassung verstehen.

Zur Arbeit an der Lösung der Frage der nationalen Minderheiten müßte man ein besonderes Amt berufen, oder es müßte zu diesem Zwecke ein Unterstaatssekretariat im Innenministerium geschaffen werden.

Bisher haben wir gegenüber den Minderheiten nicht die Politik geführt, die das Gefühl des eigenen Wertes und der eigenen Stärke eingibt, sondern eine Politik der Furcht und des Zweifels, eine Vogel-Straußpolitik und eine Politik des Abwartens. Solche Politik hat wiederholt eine Verschärfung der inneren Beziehungen hervorgerufen, nach außen dem guten Rufe Polens zum Nachteil gereicht und zu unseren Mißerfolgen auf dem internationalen Schauplatz beigetragen. Da es aber in der Politik keinen schlechteren Berater gibt, als die Furcht vor Gefahren, ohne Rücksicht darauf, ob dies wirkliche oder eingebildete Gefahren sind, ist daher das Heranstreten aus dem Zustande der Passivität ein großes Gebot der Stunde.

Als größtes Hindernis für die Regelung dieser Frage betrachte ich den nationalistischen Chauvinismus, der sowohl in gewissen Kreisen der polnischen Bevölkerung, als auch unter den nationalen Minderheiten besteht. Dieses Hindernis wird beseitigt werden, wenn die Demokratie beider Seiten dem Kampfe beider Chauvinismen guten Willen entgegenstellt und wenn diejenigen Vertreter der Minderheiten, die außerhalb Polens Unterstützung suchen, einsehen, daß sie der eigenen Sache schaden und ihre Lösung erschweren.

Daß die Minderheitenfrage eines der aktuellsten Staatsprobleme ist, steht fest. **Es wäre ein Unglück, wenn die Frage weiter hinausgeschoben würde, und es wäre ein Verbrechen, wenn wir es dazu kommen ließen, daß sie unter dem Druck äußerer Umstände gelöst werden müßte.** Die traurigen Erfahrungen unserer Geschichte reden eine drohende Sprache. **Dies sehen nur die nicht, die aus unserer Vergangenheit nichts gelernt haben und die nicht den Mut haben, in die Zukunft zu schauen.**

*

Der frühere Ministerpräsident Sliwiński, der dem „Kurjer Polski" diese trefflichen Sätze zur Verfügung stellte, ist nicht identisch mit dem Bromberger Stadtpräsidenten gleichen Namens, der vor wenigen Tagen erst das Bundesfest der deutschen Sängervereine verbot, die sich unmittelbar vorher beim ersten Besuch des Staatspräsidenten Wojciechowski in Bromberg an der Spalierbildung beteiligt hatten und überdies einen völlig unpolitischen Charakter tragen.

Der Staatsprozeß um Matteotti.

Rom, 22. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Auffindung der Leiche des geraubten und ermordeten Sozialistenführers Matteotti hat nicht nur Italien von einem Albdruck befreit, der vergiftend über dem öffentlichen Leben lagerte, sondern ermöglicht auch eine Beschleunigung und — eine Erweiterung des Mordprozesses. Den Mördern, die, wie die Anklage annimmt, von hochgestellten Regierungspersönlichkeiten gedungen worden sind, mußte natürlich mit dem Augenblick, wo ihre Schützlinge selber im Zentralgefängnis „Zur Himmelskönigin“ Quartier bezogen, daran gelegen sein, ein möglichst undurchdringliches Geheimnis um den Toten zu konstruieren. Solange er unauffindbar blieb, konnten sie überhaupt leugnen und mußten schlimmstenfalls einen Indizienbeweis gewärtigen. Verstrich wenigstens genügend Zeit, um die Verwesung ihr Vernichtungswerk vollziehen zu lassen, wer wollte dann an Hand eines Skelettes beweisen, daß das Opfer nicht einem Totschlag, sondern einem vorbedachten Mord erlag? Daher zogen sie ihm vor dem Verscharren sämtliche Kleidungsstücke ab. Ob der Verdacht, den nun die Opposition wie ein neues Scheit ins Feuer schleudert, Matteotti sei zuerst versteckt und erst in den letzten Tagen in der Nähe einer sehr besuchten Landstraße, der uralten Via Flaminia „beigesetzt“ worden, einen Kern von Wahrheit enthält, wird sich wohl nie feststellen lassen, wenn der Prozeß nicht ein Geständnis zutage fördert. Auffällig muß es ja erscheinen, daß plötzlich Jagdhunde, die vorher auch schon diese wildreiche Gegend der Campagna durchstreift hatten, ohne etwas zu finden, ihrem Herrn traurige Überreste eines Menschen bringen und so die Spur eines Verbrechens aufdecken konnten, das an politischer Bedeutung seinesgleichen sucht. Die Mörder hatten zudem den streifenden Hunden und den vielen Füchsen das schauerliche Mahl erleichtert, indem sie, offenbar von furchtbarer Hast angepeitscht, den blutigen Körper des Unglücklichen in das viel zu kleine, knapp sechzig Zentimeter lange, mit einer aus dem Automobilkasten geholten Feile aufgescharrte Loch hineinpreßten, was mit einer solchen Gewalt und — Roheit geschah, daß alle Knochen in Trümmer gingen. Die Sachverständigen, die den ersten Augenschein vornahmen, haben die Überzeugung, der sofort nach dem Raub im Wagen ermordete Abgeordnete sei in sitzender Stellung versteift und deshalb nach dem Prokrustessystem seinem engen Grab angepaßt worden. Manche seiner Parteifreunde dagegen sehen darin einen letzten Schimpf, den man dem Toten antun wollte, und deuten auf die Feile, die ihm in der Brust steckte.

Wie dem nun auch sei, der Tote wird endlich sein Grab finden, an dem seine Witwe weinen kann, nachdem ihr erster Wunsch und Wille, die Nacht über neben dem einfachen Sarg im Friedhof zu Riano die Wache zu halten, auf den Widerstand der Carabinieri stieß. Die Opposition wird es sich nicht nehmen lassen, ein Märtyrermal aus dem Grab zu machen und binnen kurzem wird der Schatten des toten Parteiführers in dem Saal erscheinen, wo — wenn es nach der Opposition ginge — Gericht gehalten wird über den Faszismus, über die faszistische Regierung, über den faszistischen Staat. Scharf stoßen bereits die Gegensätze aufeinander. Während sich Mussolini noch fragt: Terrorismus oder Affarismus? — haben andere schon entschieden in politischem oder profitlichem Sinne. Wenn nicht alles trügt, wird es sich aber um beides zusammen handeln: ein Mord aus Geschäftsterror.

Beruhigung in Bulgarien.

Wien, 22. August. Ministerpräsident Zankow und Innenminister Russew erklärten Pressevertretern gegenüber, daß die Entdeckung größerer Mengen von Waffen und Munition an verschiedenen Stellen am Schwarzen Meere zu zahlreichen Verhaftungen von Kommunisten und der mit ihnen verbündeten Bauernbündler geführt haben und daß die Festnahme weiterer Verschwörer, die mit bolschewistischer Unterstützung auf einen gewaltsamen Umsturz hinarbeiten, bevorstehe. Es sei nunmehr kein Grund zur Beunruhigung im Lande mehr vorhanden. Verschiedene versteckte Waffenlager seien ausgehoben, wobei deren russische Herkunft zweifelsfrei festgestellt sei. Jeder künftige Aufruhrversuch werde schonungslos unterdrückt werden, die weitere Untersuchung werde mit allem Nachdruck durchgeführt.

Die Lage in Oberschlesien.

Kattowitz, 21. August. Laut Informationen von maßgebender Seite wurden etwa 15 Prozent der vor dem Streik beschäftigten Arbeiter im oberschlesischen Hüttenwesen nicht mehr zur Arbeit angenommen. Diese neue Reduktion war im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise bereits vor dem Streik vorgesehen. Im Bergbau wurden etwa 85 Prozent der vor dem Streik beschäftigten Arbeiter wieder eingestellt, weitere Einstellungen finden noch statt. Die Regierung bemüht sich, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und die Arbeitslosen zu unterstützen.

Die Industriellen haben die Erklärung abgegeben, daß sie bei der Wiedereinstellung der Arbeiter deren früher erworbenen Rechte in keiner Weise beeinträchtigen wollen. Gleichzeitig haben sie den Regierungsvertretern gegenüber erklärt, daß die Belegschaftsräte, soweit sie nicht unter die Reduktion fallen, in ihren bisherigen Funktionen aufrecht erhalten bleiben sollen. Die Regierung hat ihrerseits beschlossen, in allernächster Zeit das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung auf die schlesischen Wojewodschaften auszudehnen, wodurch die Arbeitslosen die gesetzlichen Unterstützungen erhalten und nicht von den Summen abhängig sein werden, die der Wojewodschaft im einzelnen Falle zur Verfügung gestellt werden. Alle anders lautenden Nachrichten, die in der Presse erschienen sind, treffen nicht zu. Die genauen Unterstützungssätze werden in der nächsten Zeit veröffentlicht. Die Ausdehnung des Arbeitslosengesetzes auf die schlesische Wojewodschaft soll mit dem 1. September d. J. beginnen.

•

Mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit eingetretene Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Oberschlesien und im Zusammenhang mit den teilweisen Aussperrungen fand auf Anregung des Pfarrers Dr. Hlonda und im Einvernehmen mit dem Wojewoden Ilski eine Konferenz der Vertreter der kommunalen Wojewodschaftsbehörden, der Berufsorganisationen und der sozial-kulturellen Verbände statt, um ein Zentralkomitee zu organisieren, das eine energische Hilfsaktion in der schlesischen Wojewodschaft in die Hand nehmen soll. Nach längerer Diskussion wurde die Schaffung eines schlesischen Hilfskomitees beschlossen. Das Protektorat haben Pfarrer Dr. Hlonda, Wojewode Ilski und der Marschall des schlesischen Sejm Wolny übernommen. Zum Vorsitzenden der Exekutivabteilung wurde Pfarrer Dr. Hlonda gewählt.

Republik Polen.

Ein Fest der Königin der Krone Polens.

Warschau, 21. August. Papst Pius XI. entsprach der Bitte des polnischen Episkopats und hat für ganz Polen den 3. Mai als das Fest der Königin der Krone Polens festgesetzt.

•

Der ehemalige Krakauer Wojewode Gałecki, der während der bekannten Krakauer Vorgänge amtierte, erhielt, wie der „Kurjer Wieczorny“ mitteilt, ein Engagement als Direktor der „Österreichisch-Polnischen Bank“ in Wien.

Deutsches Reich.

Hindenburg in Ostpreußen.

Königsberg, 22. August. PAT. Heute nachmittag 6 Uhr traf hier der Feldmarschall von Hindenburg in Begleitung mehrere Generäle, u. a. Ludendorffs und Mackensens, ein. Die Stadt ist festlich geschmückt. In der Provinz werden Veranstaltungen organisiert, von denen die wichtigste der Gedenktag der Schlacht bei Tannenberg sein wird. Aus Anlaß der angekündigten Festlichkeiten macht sich in Litauen eine gewisse Unruhe bemerkbar (?). Die Litauer befürchten offenbar einen neuen (?) Anschlag auf das Memeler Gebiet (uns ist bisher nur ein litauischer Gewaltstreich gegen das deutsche Memelgebiet bekannt geworden! D. Red.) und haben eine große Truppenzahl in der Gegend von Szylut und Bogagen zusammengezogen. Die Königsberger Kommunisten bereiten eine Gegendemonstration vor.

Aus anderen Ländern.

Eröffnung der Völkerbundversammlung am 1. September.

Die fünfte Versammlung des Völkerbundes wird am Montag, 1. September vormittags 11 Uhr, in Genf im Reformationssaale vom Präsidenten des gleichzeitig tagenden Völkerbundrates, dem belgischen Außenminister Hymans, eröffnet werden.

Zusammentritt der Außenminister der Kleinen Entente.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Belgrad meldet, wurde dort offiziell zur Kenntnis gebracht, daß die Begegnung der Außenminister der Kleinen Entente, Benesch, Marynkowicz und Duca, am 27. d. M. in Lublan stattfindet. In dieser Konferenz werden alle Fragen besprochen werden, die eine europäische Bedeutung haben und im besonderen die internationale Lage, die sich durch die Londoner Konferenz herausgebildet hat. Berührt wird auch die russische Frage. Sämtliche genannten Außenminister begeben sich von Lublan aus nach Genf zur Sitzung des Völkerbundes.

Gegen das englisch-russische Abkommen.

London, 22. August. PAT. Die Londoner Handelskammer nahm gestern einstimmig eine Resolution an, in der gegen das englisch-russische Handelsabkommen protestiert wird und im besonderen gegen die Einleitung irgend welcher Schritte durch die englische Regierung in der Frage der russischen Anleihe.

Aus Stadt und Land.

* **Birnbaum** (Miedzychod), 20. August. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die „Bismarcksäule“ umzutaufen. Und zwar soll sie von nun an den Namen „Wieże Wolności“ (Freiheitssäule) führen.

* **Gnesen** (Gniezno), 21. August. Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich auf der Chaussee von Inowroclaw nach Gnesen, und zwar zwischen Dziekanka und Braciszewo. Der Unfall erfolgte durch einen Zusammenstoß des Autos mit einem einspännigen Fuhrwerk. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß der auf dem Fuhrwerk befindliche Pächter des Vorwerks Braciszewo, Marcin Banaszak, auf der Stelle getötet wurde.

* **Posen** (Poznań), 22. August. Die Tischler verlangen Lohnerhöhung um 24 Prozent. Diese Forderung ist jedoch von den Arbeitgebern kategorisch abgelehnt worden. Deshalb hat sich der Verband der Holzarbeiter an das Schiedsgericht bei der Wojewodschaft gewandt und um die Entscheidung in dieser Angelegenheit gebeten. — Auf dem heutigen Wochenmarkt kostete das Pfund Landbutter 2 Złoty, die Mandel Eier 1,30 Złoty, das Pfund Kartoffeln 5 Gr., das Bund Mohrrüben 10 Gr., das Pfund Schnittbohnen 20 Gr., das Pfund Tomaten 30 Gr. Gemüse und Obst war in Massen angeboten. Das Pfund Birnen kostete 15 Gr., Pflaumen 40 Gr., Äpfel 25 Gr., das Pfund Schweinefleisch 1 Złoty, Kalbfleisch 90 Gr., Speck 1,20 Złoty. Die Schweinepreise waren nicht einheitlich, Schweinefleisch brachte bis 1,20 Złoty.

* **Posen** (Poznań), 22. August. Zum Tode des Riesenelefanten im Zoo, der unter dem Spitznamen „Der kleine Cohn“ bekannt war, berichten die „Pos. N. Nachr.“: Der ungeheure Leichnam des Tieres ist an das anatomische Museum der Universität nach Wilda geschafft worden. Jedoch war der Transport nur nach Zerlegung des 4000 Kilogr. wiegenden Tieres möglich. Die Zerlegung dauerte von Sonnabend 1 Uhr mittags bis Sonntag früh 8 Uhr. Einige Organe des Elefanten werden im anatomischen Institut präpariert werden, so z. B. das Gehirn, die Lunge, das Herz, die Speiseröhre und Teile der Haut. Ferner wird das ganze Skelett des Tieres aufbewahrt werden. Interessant ist es auch zu erfahren, daß das Gehirn 5 Kilogr. wiegt und die Haut eine Stärke von 2—3 Zentimetern hat. Der Elefant, der 90 Jahre alt war, gehörte zu den größten Tieren dieser Art auf dem Kontinent.

* **Schrimm** (Srem), 22. August. Vergangene Nacht wurden in Raszkowice ein Gerste-, ein Hafer-, ein Roggen- und ein Strohschober, sowie eine Dreschmaschine der Landwirtsfrau Władysława Domańska, vermutlich infolge böswilliger Brandstiftung, ein Raub der Flammen.

* **Znin**, 21. August. Eine der ältesten Schützengilden des Posener Landes, die hiesige Schützenbrüderschaft, feierte kürzlich ihr 500jähriges Bestehen, und zwar den Tag, an dem ihr im Jahre 1424 das erste Privileg durch den König Wladislaus Jagiello verliehen worden war. Die Verleihungsakte selbst ist leider verloren gegangen, da sie in den Archiven des Landes nicht aufzufinden ist, doch wird bis heute ein Pergament aus dem Jahre 1682 mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs Jan Sobieski III. aufbewahrt, das die Vorrechte erneuert. An der Feier nahmen die Brudervereine aus einer ganzen Reihe von Städten teil, und im Festzuge sah man 13 Fahnen, darunter war die älteste die des festgebenden Vereins (zweihundert Jahre alt)

•

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 22. August. Zu wüsten Radauszenen kam es gestern im Volkstage aus Anlaß eines kommunistischen Antrags, der eine Intervention des Volkstages im Hafenarbeiterstreik fordert. Bei der Abstimmung über diesen kommunistischen Antrag blieben die bürgerlichen Abgeordneten draußen und enthielten sich der Stimme, da es klar lag, daß die Kommunisten ihren Parteigenossen auf der Tribüne stundenlange Agitationsreden halten würden. Das Haus war damit beschlußunfähig und der Präsident vertagte darauf das Haus auf den heutigen Freitag. Hierbei spielten sich nun Szenen ab, wie sie der Volkstag wohl noch nie gesehen. Die Kommunisten stürzten mit erhobenen Fäusten, voran die Kommunistinnen Frau Krest und Frau Döll, nach rechts und drohten mit Tätlichkeiten. Frau Krest schrie den bürgerlichen Abgeordneten zu: „Wenn die Hunde nicht machen, daß sie rauskommen, kriegen sie eins in die Fresse, die Weiber wie die Kerle.“ Es fallen Ausdrücke wie: „Vollgefressene Schweine“, „Hunde“, „Biester“, „Ihr werdet schon an die Laterne kommen“, „Die Arbeiter werden's euch geben“, „totschlagen die Viecher“ und andere noch, die man nicht wiedergeben kann. Die Tribüne tobt und schreit herunter, es sieht aus, als ob man in einer wüsten Kneipenschlägerei ist und die Kommunisten dringen bis zum rechten Eingang vor, wobei sie die Tribüne durch Zurufe ebenfalls zu weiterem Skandal anfeuern. Inzwischen haben die bürgerlichen Parteien den Saal verlassen und die Kommunisten toben allein weiter. Auch auf der Tribüne dauert der Skandal noch längere Zeit an und es kommt auch hier zu wüsten Szenen, bis die kommunistischen Radaubrüder allmählich abziehen.

Kleine Rundschau.

• **Der Weltrundflug beendet.** Neuyork, 22. August. Die amerikanischen Weltflieger Smith und Nelson, die gestern in Island zur letzten gefährlichsten Etappe ihres Weltfluges aufgestiegen sind, haben nach glücklicher Überquerung des Atlantischen Ozeans Grönland erreicht und sind bei Frederiksdal gelandet. Sie sind damit von Osten her auf den amerikanischen Kontinent zurückgekehrt, den sie vor Monaten westlich nach Asien hin verlassen haben. Von dem italienischen Flieger Lokatelli, der mit ihnen in Island aufstieg, fehlt bisher jede Nachricht.

Die erste Räumung.

Über den Abzug der Franzosen aus Offenburg erhält die „Frankf. Zeitg.“ am 19. d. M. die nachstehend wiedergegebenen Stimmungsbilder eines Korrespondenten:

Zwischen Einmarsch und Abzug der Franzosen in die Hauptstadt der Ortenau liegen rund eineinhalb Jahre. Die französische Buchführung stimmt offensichtlich nicht, wenn von der Havas-Agentur amtlich verbreitet wird, daß die am 4. November 1922 erfolgte Besetzung aufgehoben wird. Die fremden Truppen rückten am 4. Februar 1923 hier ein. Es war an einem kalten regnerischen Sonntagsmorgen, als die mit Tanks gesicherten Truppen mit klingendem Spiel ihren Fuß in das Städtchen setzten. Gestern sind sie wieder abgerückt; an den Einzugstag gemahnte nur das Wetter, das mitten im August um kein Haar besser war als damals im Februar. An dieser Tatsache soll der Mars schuld sein; seine Jünger, die man ohne Tränen scheiden sah, können sicher nichts dafür.

*

Als mein Zug gegen 5 Uhr nachmittags im Bahnhof Offenburg einlief, war Betrieb. Seit 18 Monaten war die Stadt vom fremden Verkehr so gut wie abgeschnitten. Ein Reisender rief dem „Mann mit der roten Mütze“ zu, ob die Paßkontrolle aufgehoben sei. Auf die bejahende Antwort raffen einige Reiseonkels, deren Ziel Schweizer Grenze oder Bodensee gewesen sein mag, ihr Gepäck zusammen, ein kurzes Abschiedsnicken und hinein in die Stadt. Sie wollen die ersten sein und die Konkurrenz schlagen. Offenburg hat jetzt Bedarf.

*

Hochbeladene Lastautos und Pferdewagen rasen durch die Hauptstraße zum Güterbahnhof. Der Räumungsbefehl kam überraschend, bis Mitternacht muß alles, was Franzose und Soldat ist oder zu ihm gehört, draußen sein. Strikter Befehl. Fieberhafte Arbeit. Von der Besatzung, die zum Schluß noch aus etwa 900 Mann bestanden haben mag — ursprünglich waren es 1700 mit 1000 Pferden — sind früh morgens, ehe jemand von dem Umschwung der Dinge eine Ahnung hatte, zwei Drittel ins Manöver gezogen. Der Rest besorgt den Auszug. Viel Fourage, Holz, Gepäck, Heeresgut und Privatgut der Offiziere wird in dem bereitgestellten Sonderzug verstaut. Die geringe Anzahl Kavallerie hat im Laufe des Tages unauffällig die Stadt durch abseits liegende Straßen verlassen, die Infanteristen laden auf und laden ab, schließlich ist die Arbeit getan und kurz vor 9 Uhr zieht der Rest von ihnen dem Rhein zu. Der Regen fällt in Strömen, die Offenburger bleiben hübsch zu Hause, und die Befürchtung des französischen Generals, daß Demonstrationen ihm die Abschiedsstunde verleiden könnten, hat sich als unnötig erwiesen.

*

54 Wohnungen werden frei. Morgen sind sie besetzt, und Hunderte warten weiter. Der Beamte, dem das Wohnungswesen untersteht, ließ sich am Montag abend von einem Dienstmann den Schweiß trocknen. Das ist begreiflich.

*

Zur Abwicklung der Verrechnungsarbeiten usw. werden zwei französische Offiziere in Zivil nach Offenburg zurückkehren. Sie finden Arbeit. Für die Besatzung mußte das Reich Einrichtungen und Wäsche stellen, alles ist genau registriert und muß Stück für Stück zurückgegeben werden. Zu jeder Unteroffizierswohnung z. B. gehörte u. a. zur Einrichtung die Lieferung von 12 Sekt- und 12 Kelchgläsern; wieviel ein Offizier beanspruchen durfte, wurde mir nicht bekannt. Man sieht aber schon daraus, daß die Herren Gäste in Offenburg wie ein junger „Herrjott“ in Frankreich lebten.

•

Frauen waren natürlich auch da, Gattinnen und Mütter, Tanten und mehr oder weniger richtige Cousinen. Sie trippelten am Montag mit Schachteln und Paketen auf dem Bahnsteig herum, wie eben Damen auf Reisen gehen, und durften zum halben Fahrpreis nach Kehl fahren. (Ich hätte sie gratis befördert!)

*

Ob die Franzosen froh sind, daß sie wenigstens für eine Stunde Wegs der Heimat näher kommen, konnte ich nicht ergründen. Einer der Herren Offiziere, ein Oberst, war jedenfalls mit dem Abzug über Hals und Kopf nicht einverstanden. Er schimpfte, seine Frau sei unglücklich. Sie hat große Wäsche eingeweicht, eigene und deutsche Reichs-Wäsche durcheinander. Grand malheur!

•

Der offizielle Abschied. Bei den Behörden der Stadt, Bezirksamt, Post. Ziemlich gleichmäßig. Der Delegierte der Interalliierten Kommission und der General, der das Platzkommando führte, danken für die gute Haltung der Bevölkerung, der stellvertretende Bürgermeister, Amtmann, Postdirektor für die gute Haltung der Truppen. Beim Postdirektor besonderer Ausdruck der Befriedigung über die Hergabe einer Telephonleitung und Unterstützung beim Bau einer neuen eigenen für die beiden Abwicklungsoffiziere. Der General drückt dem Postdirektor die Hand und verbeugt sich „Auf Wiedersehen!“ Der Postdirektor erwidert den Händedruck, verkneift sich aber das „Auf Wiedersehen!“ und bemerkt freundlichst: „Das ist nun grade nicht mehr nötig.“

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 195.

Bromberg, Sonntag den 24. August 1924.

Pommerellen.

23. August.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Das evangelische Mädchen-Waisenhaus** (Borrmannstift) hat an der Straßenfront eine deutsche Inschrift. Nach der politischen Umgestaltung mußte natürlich auch der Text in polnischer Sprache angebracht werden. Da unter der deutschen Inschrift ein passendes freies Feld war, wurden dort die Worte geschrieben. Neuerdings mußte die Inschrift nun nochmals über der deutschen Inschrift angebracht werden. In der Oberthornerstraße liegt das Katholische Hospital, das neuerdings von der Stadt übernommen werden sollte. Dieses ist wohl das einzige Gebäude der Stadt, das nur eine deutsche Inschrift zeigt. *

d. **Von der Straßenbahn.** Die einzelnen Wagen fahren im Verhältnis zu den Verkehrsbedürfnissen in ziemlich langen Abständen. Wer einen Wagen verpaßt hat, muß lange auf den nächsten warten. Der Fahrpreis ist auf der Hauptstraße auf 15 Groschen festgelegt. Im Verhältnis zur Vorkriegszeit ist dieser Preis recht hoch, denn damals zahlte man nur 10 Pfg. auf der Hauptstrecke, und für 1 Mark bekam man einen Dutzend-Block. Militär zahlt jetzt allerdings nur 5 Groschen, und auch Offiziere genießen diese Vergünstigung. Stadtverordnete und Geistliche benutzen gegen Vorzeigung des Ausweises die Straßenbahn kostenfrei. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kirchenkonzert. Am Montag, den 1. September, pünktlich 7½ Uhr abends, findet in der evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung von Fräulein Herta Milbradt (Alt), Pastor K. Greulich, Dirigent des Posener Bachvereins (Orgel), Gottfried Greulich (Geige), Ulrich Greulich (Bratsche), Carl Greulich (Cello) statt. Das ausgewählte, gute Programm umfaßt Bach, Corelli und Mozart. Wir haben das Greulich-Quartett schon einige Male bei den Kriedte-Konzerten kennengelernt, alle Musikfreunde werden daher das Kirchenkonzert mit großer Freude begrüßen. (19988 *

Thorn (Toruń).

∓ **Das neue Schuljahr** beginnt für alle Thorner Schulen am Montag, 1. September. An diesem Tage setzt bereits der Unterricht ein. Die evangelische Gemeindeschule an der Culmer Esplanade (neben der Reformierten Kirche) nimmt neue Schüler für sämtliche Klassen noch am Sonnabend, 30. d. M., von 8 bis 1 Uhr vormittags auf. **

∓ **Von der Weichsel.** Freitag früh war der Wasserstand auf 0,59 Meter über Normal zurückgegangen. — An Schiffsverkehr war zu verzeichnen: Motorschlepper „Lubecki" kam mit zwei Tankkähnen aus Borowicze an, die dort Melasse geladen hatten. Dampfer „Andrzej Zamojski" brachte zwei mit Gütern beladene Kähne aus Danzig hierher. Von oben traf Freitag mittags der Regierungsdampfer „Moniuszko" ein. **

∓ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt wies eine seit langer Zeit nicht erlebte Überfülle auf. Es konnten nicht einmal alle hereingekommenen Fuhrwerke Platz finden, und mindestens 20 Bauernwagen mußten von hier zum Neustädtischen Markt umgeleitet werden. Sowohl für Butter als auch für Eier war wieder ein geringer Preisrückgang zu bemerken. Butter gab es heute bereits von 1,50 Zloty an; der Durchschnittspreis betrug 1,70 Zloty, der Höchstpreis 1,90 Zloty. Eier kosteten 1,30 Zloty durchschnittlich. Sehr stark angeboten war Obst: Äpfel und Birnen gab es bereits von 10 Gr. an. Gelbe und blaue Pflaumen kosteten 20 Gr., zum gleichen Preise waren Tomaten in sehr schöner Qualität zu haben. Gurken waren in allen Größen erhältlich, und zwar kosteten sie von 20 Gr. pro Mandel an bis zu 20 Gr. pro Stück. Immer noch nicht zurückgegangen ist das Angebot in Blaubeeren, die mit 15 und 20 Gr. (Liter) feilgehalten wurden. — Auf dem Geflügelmarkt sahen wir junge Hühnchen zwischen 1,0 und 1,50 Zloty, ferner ältere bis zu 2,50 Zloty, sodann Enten zum Preise von 2—3 Zloty und Gänse für 4—4,50 Zloty. Der Fischmarkt bot diesmal hauptsächlich Krebse, die viel gekauft wurden. **

∓ **Der Polizeibericht** vom 21. August verzeichnet die Festnahme von 4 männlichen und 1 weiblichen Person wegen Trunkenheit und je 1 Person wegen Diebstahls und Betruges. **

er. **Culm (Chełmno)**, 21. August. Heute vormittag 10 Uhr brannte auf dem Rittergute Stolno, dem Rittergutsbesitzer Strübing gehörig, ein Leutehaus bis auf die Mauern vollständig nieder. Mittels Telegramm wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr gerufen, welche bald zur Stelle war. Auch die freiwillige Wehr aus Kl. Czyste sowie die umliegenden Gutsspritzen waren erschienen, so daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Leider ist bei dem Brande ein Kind, das auf dem Boden schlief, ums Leben gekommen. Die Eltern des Kindes waren auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt, doch wird Unvorsichtigkeit beim Zigarettenrauchen vermutet, da das Feuer im Schlafraum auf dem Boden, in dem Stroh als Lager diente, entstanden ist. Herr Strübing ließ es sich nicht nehmen, die Feuerwehrmannschaften in der Veranda des Herrenhauses nach getaner Arbeit aufs reichlichste mit Speise und Trank zu bewirten. — Um sich durch einen Trunk zu stärken, kehrte der Besitzersohn Paul Gerth aus Kollenken im Gasthause zu Grenz ein und ließ sein Fahrrad vor der Tür ohne Aufsicht stehen. Als er weiterfahren wollte, fehlte das Fahrrad, da ein Langfinger es inzwischen gestohlen und damit das Weite gesucht hatte.

* **Konitz (Chojnice)**, 22. August. Der hiesige Kreisausschuß bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Chaussee Konitz—Nakel infolge Umbau bis auf weiteres gesperrt bleibt. Jeglicher Wagenverkehr mit schweren Lasten hat zu unterbleiben.

* **Putzig (Puck)**, 22. August. Schon wieder hat die See in diesen Tagen zwei Menschenleben gefordert. Freitag nachmittag fuhren drei Marinesoldaten unserer Station, darunter der Musiker Paul Hintzke aus Mirusżyno (Miruschin) auf einem Ruderboot in die Wiek hinaus. Als sie in tieferes Wasser kamen, schaukelte das Boot plötzlich und kippte um. Während sich zwei Matrosen durch Schwimmen retten konnten, ertrank Hintzke, trotz sogleich einsetzender Rettungsaktion. Kürzlich ertrank in der See bei Ostrau, wahrscheinlich infolge Herzschlages, der 24jährige Apotheker Chmielowiec aus Bialistok, der dort zur Kur weilte.

Handels-Rundschau.

Zum polnisch-englischen Forstverkaufsvertrag. Ein Vertrag zwischen einem englischen Konsortium und der polnischen Regierung wurde bekanntlich vor längerer Zeit abgeschlossen, dem zufolge größere Waldungen in der Bialowiezer Forst an ein englisches Konsortium verkauft wurden. Nach den jetzt bekanntgewordenen Nachrichten handelt es sich um die Ausforstung von 25 Millionen Kubikfuß Holz im Laufe von 10 Jahren. Um die Konzessionen bewarben sich insgesamt sechs ausländische Finanzgruppen, die aber mit ihrer Offerte hinter der englischen zurückblieben. Nach den Mitteilungen der englischen Fachmänner sind in dem auszuforstenden Gebiet 30 Millionen Kubikfuß Holz im Werte von 33 Millionen Pfund Sterling vorhanden.

Danziger Noten zu 500 und 1000 Gulden. Die Bank von Danzig gibt jetzt Banknoten über die oben bezeichneten Stücke in den Verkehr. Beide Notensorten tragen das Datum vom 10. Februar 1924.

Passive Handelsbilanz. Aus Warschau wird gemeldet: Die jetzt veröffentlichte Außenhandelsbilanz Polens für die Monate März und April dieses Jahres weist ein Passivum auf. Der Wert der Ausfuhr betrug im Monat März insgesamt 113 211 000 Zloty, der Wert der Einfuhr 123 205 000 Zloty, im April betrug der Ausfuhrwert 121 381 000, der Einfuhrwert 144 450 000 Zloty.

Eine Fordsche Automobilfabrik in Polen. Das „Prager Tageblatt" berichtet: Ford hat die Gründung einer Automobilfabrik in Polen in Angriff genommen. Das Material und die Art der Geschäftsführung soll der amerikanischen gleichgestellt werden. Trotzdem behauptet Ford, den Preis für die in Polen erbauten Wagen um 80 Prozent teurer berechnen zu müssen, als seine amerikanischen Wagen kosten, da die Arbeit in Polen viel langsamer geführt wird. Der Wagenpreis wird 450 Dollar betragen.

Polnisch-schweizerischer Handelsverkehr. Nach offiziellen Angaben des statistischen Hauptamts sind im schweizerischen Export nach Polen im letzten Vierteljahr (April-Juni) ganz neue Artikel zu verzeichnen gewesen, wie: Kindermehl, kondensierte Milch, Käse, Leder, geschmiedete Eisenwaren, Aluminium und Apothekerwaren, wie z. B. Pulver, Pastillen, Salben usw. Eine Steigerung erfuhr der Export folgender Erzeugnisse nach Polen: Baumwollwaren, Stickereien, Seidenwaren, verschiedene Maschinen, hauptsächlich Dynamos, fertige Uhren, Uhrmechanismen, Instrumente und Apparate, Chemikalien und Farben. Von den aus Polen nach der Schweiz ausgeführten Artikeln nennen wir die wichtigsten Positionen: Naphtha, Zink, Kohle, Holz (hauptsächlich Schnittmaterial und Bretter), Müllereiabfälle für Viehfütterung, Benzin und Mineralöl. Ganz neu in der Ausfuhr des letzten Vierteljahres waren Artikel, wie: Eier, Seidenpapier, und sogar Kunstseide sowie Lehm, welche einen Wert von etwa 165 000 Goldfrank repräsentieren. Der Gesamtexport Polens nach der Schweiz hatte im genannten Zeitraum einen Wert von 4 434 000 Goldfranken.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 22. August in Krakau — 1,96 — (2,15), Zawichost 1,01 (1,02), Warschau 1,20 (1,15), Plock 0,69 (0,69), Thorn 0,59 (0,62), Fordon 0,67 (0,72), Culm 0,61 (0,67), Graudenz 0,64 (0,70), Kurzebrak 1,14 (1,20), Montau 0,60 (0,66), Pickel 0,54 (0,60), Dirschau 0,44 (0,53), Einlage 2,12 (2,16), Schiewenhorst 2,36 (2,38) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Bank Hermann Pfotenhauer

Kom.-Ges. auf Aktien. **Telefon 6551/4, 3562**

Danzig, Dominikswall 13. Telefon 6551/4, 3562

Erledigung aller Arten Bankaufträge. Effekten, Devisen, Accreditive.

Filiale Zoppot, Seestrasse 36. Telefon 53, 660.

Verzinsung von Währungs-Einlagen:
bei täglicher Kündigung 10 %,
bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.

19420

Landmaschinen und Geräte

von der Handhacke bis zum Dampfdreschsatz
sowie
sämtliche Ersatzteile dazu

19239

Muscate, Betcke & Co, Akt.-Ges.

Danzig.

Kies

für Betonzwecke, grobkörnig, in größeren Quanten zu kaufen gesucht. Angebot mit Probe an 20045
„Rika", Budowl. Tow. Akc., Bydgoszcz, Marcinkowskiego 9.

Kaufe

Kachelküche und Geräte vom Restaurant.

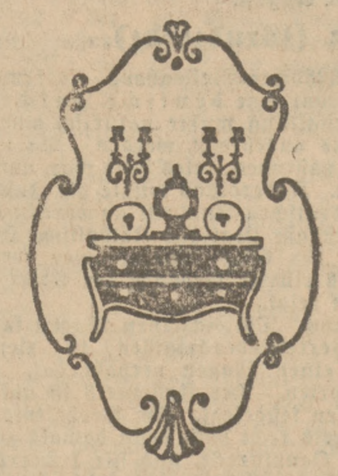
Näheres Sienkiewicza 44. beim Hauswirt. 10365

Unterrichtskurse

in allen Handarbeiten werd. wieder eröffnet.
Vermittelung
von Aufträgen f. Heimarbeit in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.
Der deutsche Frauenbund. 20015

Wäsche und Strümpfe

für Damen u. Herren werden ausgebessert
10378 Błonia 23, I, I.



Otto Pfefferkorn

Bydgoszcz :: Dworcowa 94

Werkstätten: Podolska 3

Ca. 200 Zimmer

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einrichtungen

Klubmöbel — Teppiche

Fahrstuhl durch alle Etagen

Gegründet 1884 — Telefon 331 u. 432 — Telegr.-Adr.: Pfefferkorn

19054

Zur **Herbstbestellung** empfehlen:

- Pflüge
- Eggen
- Kultivatoren
- Walzen
- Kartoffelerntemaschinen Original „Harder",
- Kartoffeldämpfer
- Drillmaschinen
- Jauchefässer
- Oele :: Fette und sämtl. techn. Bedarfsartikel.

20005

Reparaturen werden sachgemäß und billig ausgeführt. **Monteure** jederzeit zur Verfügung.

Ldw. Großhandelsgesellschaft m. b. H.
Chełmża (Culmsee).

Hartholz-Kloben und Rollen

sucht zu kaufen 19963

Richard R. Schmidtke,
T. z o. p.
Bydgoszcz-Szretery.

An die Ansiedler,

deren Besitzrechte auf Grund des polnischen Gesetzes vom 14. Juli 1920 annulliert wurden und die z. Zt. der Annullation polnische Staatsbürger waren.

1. Der Völkerbundrat hat am 17. 6. 1924 im Einvernehmen mit der polnischen Regierung für diejenigen Ansiedler, die z. Zt. der Annullierung ihrer Besitzrechte polnische Staatsangehörige waren, eine Entschädigung festgesetzt. Mit der Verteilung dieser Entschädigung bin ich, **Senator Erwin Hasbach** (Deutsche Fraktion), als **Vertrauensmann der polnischen Regierung** beauftragt.
2. Alle **Anschriften** sind zu richten an:

Senator Hasbach, Poznań, Wały Leszczyńskiego 2

wo ich mein Büro eingerichtet habe. Dienststunden von 8—1 und 4—6½ Uhr.

3. Zur Erlangung der Entschädigung ist ein **Antrag** an den Vertrauensmann, d. h. also an Senator Hasbach, erforderlich.
4. **Die Frist zur Einreichung dieser Anträge läuft am 17. September 1924 ab.** Als Einreichungstag gilt der Tag der Aufgabe bei der Post. Anträge nach dem 17. September 1924 werden nicht berücksichtigt.
5. Nach Eingang des Antrages in meinem Büro werde ich den Ansiedlern sofort mitteilen, was sie zur Erlangung der Staatsangehörigkeitsbescheinigung (Ziffer 6), zu tun haben.
6. **Der Antrag an den Vertrauensmann soll etwa lauten:** Ich . . . (Vor- und Zuname) wohnhaft in . . . (jetzige genaue Adresse) bitte um Auszahlung des auf mich entfallenden Betrages der f. annullierte Ansiedler festgesetzten Entschädigung.
   Ich besaß zur Zeit der Annullation die Ansiedlungs-Renten-Pacht-Stelle in (Ort, Kreis) Stellennummer . . . Ich war zur Zeit der Annullierung polnischer Staatsangehöriger. Bescheinigung über meine polnische Staatsangehörigkeit z. Zt. der Annullation werde ich nachreichen. . . . (Ort, Datum) . . . (Vor- und Zuname).
7. **Alle Schreiben** im Verlaufe des Auszahlungsverfahrens sind, wenn durch die Post übersandt, **eingeschrieben** zu schicken.

Warszawa, den 29. Juli 1924.

Hasbach, Senator.

Alle Zeitungen werden um wiederholten Abdruck dieses Aufrufes an sichtbarer Stelle gebeten. 19312

Wir kaufen

für erstklassige Brauereien im Lande und zum Export

Braugerste

einheitlich, dominial, waggonweise

Gerste, Roggen und Hafer

bei Zahlung der höchsten Preise

Wir verkaufen

von unsern Lagern
künstliche Düngemittel

direkt aus den Oelpressen
Lein- und Rübkuchen

dierekt aus den Gruben und Koksereien
Oberschles. Kohle u. Koks

Wir erteilen Kredite
für künstliche Düngemittel und Viehfutter zu günst. Bedingungen

Konkurrenzlose Preise. Lieferung pünktlich und gewissenhaft.

Pardon & Kurzawa

Grudziądz

Großhandlung für landwirtschaftliche Produkte u. Wolle.

20067 **Spezialität: Braugerste**

Tel. 858 u. 52. Telegr.-Adr.: „Parkurz Grudziądz" Tel. 858 u. 52.

Ersatzteile

zu

Alfa- u. and. Separatoren
Alfa-Teller



Mahlscheiben
zu
Rapid-, Gruse-Veraklit-, Krupp- u. and. Systemen

Mähmaschinen-Ersatzteile

Schleiffsteine f. Mähmasch., lose

Schlagleisten

Drillscharspitzen zu all. System.

Getriebe zu Dreschmaschin. und Göpeln
von Jaehne usw. 19429

kaufen Sie am günstigsten bei

Bracia Ramme

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.
Wiederverkäufer Rabatt.

DAMEN-STOFFE

für Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen etc.,

HERREN-STOFFE

für Anzüge, Paletots, Hosen etc. nebst Futtersachen
sowie sämtliche

Leinen- und Baumwoll-Waren

in Friedensqualitäten

Spezialität: **Schlesische Inlette u. Drelle** :: ferner: **Gardinen, Vorhangstoffe, Gobelins, Wäsche, Schürzen, Trikotagen etc.**
empfiehlt zu sehr günstigen Preisen

Alfred Hübschmann,

Inhaber: **Alfred Hübschmann**

Gegründet 1900. **Bydgoszcz.** ul. Mostowa 6.

Beste Ware ist stets billigste Ware. 19814



Jagdgewehre, Pistolen, Munition

liefert in bester Qualität 19734
Ewald Peting, Danzig,
Brotbänkengasse 51 (an der Marienkirche).

Erstklassigen

Stichtorf

liefern jedes Quantum frei Haus.

W. KOCK & SOEHNE

Gdańska 56. 20011 Telefon 410.

Brennholz

Ia Kiefern- und Eichenkloben hat waggonweise abzugeben zu mäßigen Preisen frei Empfangsstation, dortselbst Ausmaß.

K. Rychlewski, Bydgoszcz,
20042 Gdańska 149. Telefon 1639.

August Florek

Leder-Handlung

ul. Jezuicka 14 Telephon 1830

empfiehlt **als Spezialität**

Pa. Möbelleder
Kunstmöbelleder
Sprungfedern (Gleiwitzer)

und **sämtl. Polstermaterial.**

19428

⚒ **Soeben** ⚒ **eingetroffen!**

prima weißer

Bau-Stückkalk

C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, Dworcowa 34/36.
Telefon 1273. 20035

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 195.

Bromberg, Sonntag den 24. August 1924.

Die Art der Verbuchung bei den Eröffnungsbilanzen in Zloty.

Dziennik Ustaw R. P. Nr. 61, Poj. 612.

Verordnung des Finanzministers, herausgegeben im Einverständnis mit dem Minister für Industrie und Handel vom 1. Juli 1924, betr. Abschätzung der Vermögensgegenstände, sowie betreffend die Art und Weise der Verbuchung bei der Anfertigung der Eröffnungsbilanzen in Zloty.

Auf Grund des § 3, Abs. 2, und des § 42 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 25. Juni 1924 über die Bilanzierung in Zloty, sowie über die Festsetzung in Zloty der eigenen Kapitalien von Unternehmungen, die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind (Dz. U. R. P. Nr. 55, Pos. 542) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Zum Zwecke der Anfertigung des Inventarverzeichnisses und der Eröffnungsbilanz in Zloty sind die Vermögensgegenstände nach dem Werte abzuschätzen, welchen sie am Bilanztage besitzen (§ 2 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 25. 6. 1924).

§ 2.

Für die Aufstellung der Schätzung, von welcher im § 1 dieser Verordnung die Rede ist, sind die kaufmännischen Gebräuche und die in dem § 3 bis 12 dieser Verordnung genannten Beschränkungen maßgebend.

§ 3.

1. Der Wert von Immobilien, Maschinen, technischen Einrichtungen und überhaupt von Gegenständen, die nicht für den Verkauf bestimmt, aber zur Führung des Unternehmens notwendig sind, muß in einem Betrage festgesetzt werden, welcher den auf Zloty umgerechneten Kaufpreis nicht übersteigt.

2. Wenn der Marktpreis der im ersten Absatz dieses Paragraphen genannten Vermögensgegenstände am Datum der Aufstellung der Bilanz niedriger ist, als der auf Zloty umgerechnete Kaufpreis, so können diese Gegenstände nicht höher geschätzt werden, als der Marktpreis beträgt.

3. Wenn die Wojewodschaftskommission, die im Auftrage des Ministeriums für Industrie und Handel tätig ist, die Abschätzung der Vermögensgegenstände ausgeführt hat oder ausführt, so kann die durch diese Kommission aufgestellte bzw. auf Zloty umgerechnete Schätzung bei der Anfertigung der Eröffnungsbilanz in Zloty nicht überschritten werden, wobei der Absatz 2 dieses Paragraphen entsprechende Anwendung findet.

4. Als Kaufpreis der für Aktien oder einige Anteile erworbenen bzw. als Einlage eingebrachten Gegenstände wird der Erwerbspreis des Gegenstandes durch den Verkäufer angenommen.

§ 4.

Waren, Halbfabrikate, Rohstoffe und Hilfsmaterialien, sowie Aktien und andere Wertpapiere dürfen nicht höher als der Kaufpreis oder die eigenen Kosten nachgewiesen werden, falls sich aber diese Schätzung höher erweist als der Marktpreis am Tage der Aufstellung der Bilanz, dann nicht höher als der Marktpreis.

§ 5.

Vermögensgegenstände, die tatsächlich nicht existieren, wie auch solche, die sich im Zustande völliger Vernichtung und Ungeeignetheit zu dem Gebrauch, zu welchem sie von der Natur der Sache aus bestimmt waren, befinden, müssen aus dem Inventarverzeichnis ausgeschlossen werden.

§ 6.

Der Wert von Auslandsvaluten, sowie von Forderungen und Verbindlichkeiten in diesen Valuten darf nicht höher als der durchschnittliche Börsenkurs am Bilanztage berechnet werden.

§ 7.

Der Wert der Forderungen und Verbindlichkeiten, die im § 1 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 14. 5. 1924 über die Umrechnung privatrechtlicher Verbindlichkeiten (Aufwertungsgesetz) genannt sind (Dz. U. R. P. Nr. 42, Pos. 441) ist nach den in dieser Verordnung angezeigten Verhältnissen zu berechnen.

§ 8.

Kassenreste in polnischen Mark werden auf Zloty gemäß dem Zlotykurse am Bilanztage umgerechnet.

§ 9.

Sämtliches Vermögen, welches kein Sachvermögen ist, kann in den Aktiven der Bilanz nachgewiesen werden, sofern es einen bestimmten Marktpreis oder Tauschwert besitzt. Der Wert der Firma, Organisationskosten u. dgl. unsachliche Aktiven, die keinen Tauschwert besitzen, sind aus der Bilanz auszuschließen.

§ 10.

In Fällen, in denen diese Verordnung die Umrechnung auf Zloty der Beträge in russischen Rubeln, deutschen Mark, österreichisch-ungarischen Kronen und polnischen Mark anordnet, ist die Umrechnung gemäß der in § 2 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 14. 5. 1924 über die Umrechnung privatrechtlicher Verbindlichkeiten (Dz. U. R. P. Nr. 42, Pos. 441) mitgeteilten Skala auszuführen.

§ 11

behandelt die Versicherungsanstalten und kann als nicht so wichtig hier beiseite gelassen werden.

§ 12.

1. Wenn das Unternehmen die Eröffnungsbilanz in Zloty am Anfange des laufenden Geschäftsjahres anfertigt und die Buchführung seit Anfang des Geschäftsjahres in polnischer Mark geführt hat, so kann der Übergang zur Buchführung in Zloty gemäß einer der nachfolgend genannten Arten erfolgen:

1. durch Umrechnung sämtlicher einzelnen Positionen auf Zloty zum Tageskurse;
2. durch Umrechnung der Monatssummen der einzelnen Konten auf Zloty zum durchschnittlichen Monatskurse;
3. durch Umrechnung auf Zloty:
   a) aller Positionen, die auf Konten eingetragen sind, die festere Werte darstellen (Immobilien, Maschinen, Einrichtungen, Mobilien, Anlage-, Reserve-, Amortisationskapital und dgl.) zum Kurse desjenigen Tages, an welchem der Kauf bzw. der Verkauf des Vermögensgegenstandes oder auch eine Änderung im Konto der Kapitalien erfolgt ist;
   b) der Monatssummen der Ergebniskonten (Handelskosten, Prozente, Provisionen und dgl.) und der Bilanzergebniskonten (Waren, Materialien, Rohstoffe, Fabrikate, Wertpapiere, Münzen, Devisen u. dgl.) nach dem durchschnittlichen Monatskurse;
   c) der endgültigen Reste der reinen Markbilanzen (Kasse, Schuldner, Gläubiger und dgl.) zum Kurse 1,8 Mill. Mkp. gleich 1 Zł.;
   d) der endgültigen Kontoreste, welche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Valuten darstellen, zu einem Kurse, welcher dem wirklichen Werte dieser Reste entspricht.
4. Durch Umrechnung auf Zloty:
   a) aller Positionen, die auf Konten figurieren, die festere Werte darstellen (Punkt 3 a) zum Tageskurse, berechnet gemäß Punkt 3 a;
   b) der endgültigen Reste aller anderen Konten zum Kurse 1,8 Mill. Mkp. gleich 1 Zloty.

§ 13.

Wenn das Unternehmen die Eröffnungsbilanz in Zloty im Laufe des laufenden Geschäftsjahres anfertigt, so kann es den Übergang auf die Buchführung in Zloty auf eine der oben angegebenen Arten vollziehen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß für den Tag der Anfertigung der Eröffnungsbilanz in Zloty eine Schlußbilanz in Mark anzufertigen ist, die als Unterlage für die Bemessung der Einkommensteuer dient.

§ 14.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Der Finanzminister.
W. Grabski.
Der Minister für Handel und Industrie.
Józef Kiedron.

Die polnische Wirtschaftskrise.
Beginn oder Höhepunkt?

In der „Kattowitz. Zeitg.“ schreibt der bekannte Publizist über wirtschaftliche Fragen unseres Landes, Dr. Fritz Seifter-Bielitz:

Grabski erklärte jüngst einem Vertreter des „Kurjer Warszawski“, daß die krisenhaften Auswirkungen der Finanzsanierung erst in den Anfängen stecken und noch keineswegs denjenigen Grad von Schärfe angenommen hätten, wie wir ihn in Deutschland wahrnehmen; er (der Minister) erwarte die echte Sanierungskrise erst für die kommenden Monate.

Die Auslassungen des Finanzministers erscheinen so überaus wichtig und für die Beurteilung der weiteren Entwicklung unserer Wirtschaftsverhältnisse derart richtungangebend, daß eine Stellungnahme zu diesem offiziellen Ausblick in die Zukunft dringend geboten ist. Wir wollen nun den bisherigen Verlauf der Krise und ihren gegenwärtigen Stand mit der Lage in Deutschland vergleichen, das Grabski als Maßstab annehmen zu können glaubt und sehen, wie weit dieser Vergleich haltbar ist.

In erster Linie muß grundsätzlich festgestellt werden, daß Polen und Deutschland als Vergleichspartner geradezu eine Kuriosität darstellen. In Deutschland haben die Wirtschaftswirren objektive Ursachen — das Bleigewicht des Friedens von Versailles drückt mit seiner ganzen Schwere auf das durch den Friedensvertrag verstümmelte Deutschland, — während Polen als Staatengebilde, das alles gewonnen und nichts verloren hat, eigentlich in hoher wirtschaftlicher Blüte von Anbeginn an stehen sollte. Polen gestattet nur einen Vergleich mit einem der neuentstandenen nationalen Siegerstaaten, etwa der Tschechoslowakei, und hier fällt derselbe sofort zuungunsten Polens aus. Versuchen wir aber dennoch eine Parallele zwischen der Krise hüben und drüben und ihrem bisherigen Verlauf zu ziehen, so gelangen wir zu dem folgenden Ergebnis:

In Deutschland setzte die Sanierungskrise um die Jahreswende ein, als die Papiermark durch die Rentenmark abgelöst wurde und in Polen kam der Stillstand und die schwere Depression etwa zwei Monate später, als der Zloty die Polenmark verdrängt hat. Die Kompliziertheit und hohe Empfindlichkeit des deutschen Wirtschaftsapparates brachte es notwendigweise mit sich, daß sich dort die Krise schärfer auswirkte, als in Polen mit seiner vorwiegend agrarischen Kultur, was ja eigentlich in der Natur der Sache liegt. Es ist also selbstverständlich, daß die Anzahl der Geschäftsaufsichten (lies Insolvenzen) in Deutschland ein hohes Vielfaches der polnischen hätten betragen müssen, was auch schon darin ihre Begründung hat, daß die deutsche Inflation sich viel wirtschaftszerstörender als die polnische gestaltete und daher auch relativ die Anzahl der auf dem Inflationssumpf aufgebauten Konjunkturexistenzen, die jetzt hinweggefegt werden, eine unvergleichlich höhere ist. Aus dieser Tatsache schließen zu wollen, daß die schwere Entziehungskur der polnischen Wirtschaft und das Massensterben noch nicht den Grad des deutschen Wirtschaftslebens erreicht hat, und daß daher die Sanierungskrise noch eine Steigerung erfahren müsse, erweist sich als ein arger Fehlgriff.

Wohl haben die Erschütterungen im Wirtschaftsleben Polens noch nicht derart beängstigende Formen wie in Deutschland angenommen — aber nur äußerlich. Während nämlich Deutschland die Konsequenzen aus den geänderten Finanzverhältnissen schon in hohem Maße gezogen hat, und dort die Krise schon offen ausgebrochen ist, schleicht sie in Polen mehr latent. Drüben hat die würgende Einschnürung der Kredite durch Dr. Schacht kein Mißverständnis über die neue Ära aufkommen lassen: es setzte ein radikaler Preisabbau ein, der noch jetzt in vollem Fluß ist, und die Kaufmannschaft warf ihre zu Spekulationszwecken aufgestapelten Waren erbarmungslos auf den Markt. In Polen aber vollzieht sich der Preisabbau nur in manchen Zeitungen und in den Schaufenstern — in Wirklichkeit aber steigt das Gespenst einer neuen Teuerung auf. — Die Vollwertigkeit des Zloty kommt in seiner mangelnden Kaufkraft nicht zur Geltung, ja, man rechnet sogar im Stillen mit einer kommenden „Zloty-Inflation“, was sich jedoch als ein verhängnisvoller Irrtum erweisen wird und so kommt es, daß Industrie und Handel, noch immer auf bessere Zeiten hoffend, sich bisher noch nicht entschlossen haben, einen wirklich großzügigen und einschneidenden Abbau vorzunehmen. Insofern hat Grabski mit seiner düsteren Prognose Recht, als die Krise, die innerlich der deutschen an Schärfe nicht nachsteht, noch nicht ganz hell zum Vorschein gekommen ist: Viele zum Sterben verurteilte Existenzen und Neugründungen halten sich noch künstlich über Wasser.

Und wie steht es mit der Zukunft? Während hinsichtlich Deutschlands die internationale Finanzwelt jetzt nach Annahme des Dawesplanes sprungbereit steht, um das flüssige Kapital der deutschen Industrie zuströmen zu lassen, was dem Wirtschaftskörper Deutschlands neues Blut zuführen und die drückende Geldnot mit einem Schlage beseitigen wird, steht das Ausland den Geldbedürfnissen Polens mit verschlossener Hand gegenüber und es bestehen keine Anzeichen dafür, daß die in letzter Zeit im Ausland immer stärker auftretenden polnischen Anleihebewerber Erfolg haben würden. Der Finanzminister sollte erwägen, daß die erst in den Anfängen steckende Volkswirtschaft Polens nicht dieselbe Belastungsprobe wie Deutschland aushalten könne und sollte, wie Grabski meint, der gegenwärtige Zustand erst einen bescheidenen Auftakt zur eigentlichen Wirtschaftskrise darstellen, so müßte man für die nächste Zukunft die allerschlimmsten Befürchtungen hegen. Wenn die jetzige Geldnot sich zu einem dauernden Übel für die Wirtschaft entwickeln sollte, so wird eine Herabsetzung der Produktionskosten und somit eine Senkung der allgemeinen Teuerung eine Illusion bleiben und die Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit Polens zur Unmöglichkeit gemacht werden.

Die künstliche Einschnürung des Kredites von Regierungswegen hat nur solange Sinn und Zweck, als sie den Reinigungsprozeß unter den parasitären Wirtschaftsauswüchsen aus der Inflationszeit vollzieht, und es wird Sache einer vernünftigen Finanzpolitik sein, den Druck der Kreditnot von der Wirtschaft baldigst zu beheben — eine hemmungslose Anwendung der Sanierungsmittel nach deutschem Muster wird die Wirtschaft Polens für die Dauer nicht ertragen.

Die Kartenschlägerin.

Skizze von **Dr. Ella Mensch.**

Es war ein verregneter Sommertag. In der Familienpension am Stegliner See saß man mißmutig beisammen. Mit ihren bleiernen, grauen Schwingen strich die Langeweile durchs Gemach. Das junge Volk schien am wenigsten geneigt, die Trägheit abzuschütteln und etwas zur allgemeinen Unterhaltung beizutragen.

Da kam mir ein glücklicher Einfall. Auf dem Grunde meines Handkoffers steckte ein Bilderkartenspiel, das ich kurz vor der Abreise, ich weiß eigentlich nicht warum, unter Kragen und Taschentücher mitverpackt hatte.

Es waren die Karten der gleichen Sorte, aus denen einst, wie man sich erzählt, die berühmte französische Kartenlegerin Lenormand dem Napoleon I. Sturz und Ende vorausgesagt hatte.

Vor mir saßen nun zwar keine Napoleons, sondern jüngere und ältere Damen. Aus diesem Kreise wählte ich mir zunächst zwei Versuchsobjekte. Die eine war ein junges Mädchen aus sehr reichem Hause, das sich hier von den Anstrengungen der winterlichen Zerstreuungen erholen sollte. Stanze (Abkürzung von Constanze) sah etwas blaß und angegriffen aus. Die andere, eine Schauspielerin aus der Hauptstadt, wollte an dem von Fontaneschen Erinnerungen übersponnenen See einmal an etwas anderes denken als an die Rollen, die ihr der Winter geben oder nehmen würde.

Ich legte die Karten auf und schwatzte nun frisch darauf los, immer Anschluß nehmend an die kleinen, bunten Bilder auf den Kärtchen, die als „Haus“ — „Stern“ — „Blumenstrauß“ — „Hund“ — „Fuchs“ — „Ring“ usw. den Vorzug weitgehendster Ausbeutungsmöglichkeiten besitzen.

Dem jungen Mädchen sagte ich unter anderem: „In diesem Winter haben Sie einen Heiratsantrag abgelehnt.“ Sie sah mich erstaunt an, und ihre Mutter, die im Hintergrunde mit einer Häkelarbeit beschäftigt saß, rückte interessiert näher.

Zu der Schauspielerin wandte ich mich mit der Erklärung: „Sie, gnädiges Fräulein, haben in den letzten Jahren viel Schweres durchgemacht, gar manches ist Ihnen quer gegangen: aber nun bereitet sich in Ihrem Leben eine Wendung vor.“ Aus ihren Augen trafen mich zustimmende Blicke, und unwillkürlich griff sie nach meiner Hand.

Und in diesem Stile orakelte ich weiter, immer darauf bedacht, meine Aussagen, ob sie nun Zukunft oder Vergangenheit antippten, mit dichterischen Zitaten zu umranken, auf daß sie im magischen Licht erglänzten.

Wenn ich der Gesellschaft griechische Oden vorgesungen hätte, würde ich nicht annähernd solchen Eindruck gemacht haben, wie es mit diesem suggestiven Spiel geschah, mit dem ich immer weiter das Schicksalsgewebe im Lebenslauf der Anwesenden aufzuzeigen bemüht war.

Als nach etwa anderthalb Stunden der Regen nachgelassen hatte und rotes Abendsonnengold noch zu einem kleinen Spaziergang lockte, den gerade ich nach getaner prophetischer Arbeit herbeisehnte, hieß es allgemein:

„Ach wie schade, daß es schon zu Ende ist.“

Auf der Wanderung durch den nahen Wald schloß sich mir die Mutter der jungen Constanze an:

„Sie haben das wirklich reizend gemacht, lieber Doktor! Aber nun sagen Sie mir nur, woher wußten Sie denn, daß Stanze einen Heiratsantrag abgelehnt hatte?“

Ich lachte. „Aber die Sache ist ja ganz einfach, gnädige Frau. Dem Mutigen gehört die Welt, auch die des Aberglaubens. Ich sehe vor mir ein junges, hübsches Mädchen, reich, aus gutem Hause; sie hat zwei Winter durchtanzt, einen Verlobungsring trägt sie nicht. Folglich ist der Rechte noch nicht gekommen; sie hat aber wahrscheinlich schon einen Korb ausgeteilt.“

„Und das, was Sie der Bühnenkünstlerin versicherten? . . .“

„Geht ebenso mit natürlichen Dingen zu. Welcher Mensch, wenn er sich den Vierzigern näherte, hatte, wofern nicht Fischblut in seinen Adern kreiste, nicht schon Schweres durchgemacht! Und nun gar in einem Beruf, der, wie der der Schauspielerin ständig an den Nerven reißt. Dem kann schon jeder Tag einen Querstrich durch irgendeine Aussicht, eine Hoffnung bringen. Wer sich nicht unterkriegen läßt, wie es doch wohl bei jener Dame der Fall zu sein scheint, rechnet immer auf eine glückliche Wendung. Bleibt alles im grauen Alltagsgeleise, so wird sie das heutige Orakel schnell vergessen. Sollte jedoch die angenehme Ueberraschung sich ereignen, so wird sie sich sicher an den heutigen Nachmittag erinnern und bei sich denken: wie merkwürdig, daß mir dies schon im Sommer durch die Karten vorhergesagt wurde. Es ist also wirklich eingetroffen.“

Etwas trifft immer ein. In dieser Annahme geht man nie fehl. Aber dieses Etwas kann sehr verschiedene Formen annehmen. Ja und nein. So verschieden auch unsere Lebenswege zu verlaufen scheinen, in der Grundanlage stimmen sie überein. Wie wir die gleichen Jahreszeiten durchwandern und den gleichen Temperatureinflüssen unterliegen, so kehren auch in unserem Schicksale dieselben Grundtöne und Urfarben wieder. Aus der bunten wechselvollen Mischung lassen sie sich immer wieder heraushören und auf ihre Einfachheit zurückführen. Es ist wirklich so, wie der Prolog in Leoncavallos „Bajazzo“ singt: „Wir alle auf Erden wandeln im gleichen Licht, bis dem Reichsten wie dem Aermsten das Auge bricht.“

So verschieden, wie wir uns zuweilen einbilden, sind wir gar nicht. Man muß sich nur nicht die Mühe verdrießen lassen, den uns von den anderen trennenden Vorhang beiseite zu schieben, um die große, indische Weisheit zu erfahren: Der andere, das bist du!“ Aus solcher Erfahrung heraus läßt sich dann zum Erstaunen gut prophezeien. Man beurteilt und schließt von sich selbst aus. Es ist der Weg, auf dem auch die Dichter zu der Fülle ihrer Gestalten und ihrer Welt- und Menschenkenntnis gelangen.“

„Und wie beurteilen Sie die Kartenlegerin von Beruf?“ fiel meine Gefährtin ein.

„Ist sie geschickt, so gehört sie zur untersten Stufe der Fabulisten, die aus geringfügigen, unscheinbaren Merkzeichen sich ein Bild zusammensetzen. Die Fragesteller sollten nur eingedenk bleiben, daß sie selbst es sind, die den Wahrsagerinnen nicht etwa nur ihr Geld, sondern auch den Stoff, die Unterlage für ihre ‚Kunst‘ zutragen.“

Stellengesuche

Techniker 19939

Masch. u. Elektr., 25 Jahre alt, Absolvent höherer technischer Lehranstalt, gute Zeugnisse, 2 Jahre Werkstattpraxis und 1½ Jahr als Konstrukteur in einer großen Maschinenfabrik,

sucht entsprechenden Posten.

Erfahren im Umgang mit Arbeitern; spricht auch polnisch u. tschechisch. Offert. an „Par", Poznań, ul. 27. Grudnia 18, unt. Nr. 59.444.

Wir suchen Stellung für einen unverheir., bestempfohlenen 19697 **Wirtschafts-beamten** für leitende Stellung. Poln. Staatsbürger, d. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Meldungen an den Arbeitgeberverband f. d. dtsch. Landwirtsch. in Großpolen, Poznań, Słowackiego 8.

Wir suchen Stellung für einen verheirateten bestempfohlenen 19987 **Wirtschafts-Beamten** für leitende Stellung. Poln. Staatsbürger, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Meldungen an den Arbeitgeberverband f. d. dtsch. Landwirtsch. in Großpolen, Poznań, ul. Słowackiego 8.

Für tüchtigen, durchaus ehrenhaft., treuen **Beamten** (verh., 1 Kind, beider Sprach. mächtig), wird auf 1. Oktober oder später Stellung gesucht als **Gutsinspektor.** Beste Empfehlungen angesehener Großlandwirte. — Offerten an O. Sulzer, Wejherowo.

Oberinspektor verh., 47 Jahre alt, m. 25jähr. Praxis, sucht wegen Wirtschaftsänd. anderw. Stellung zu jedem Termin. Offert. unter D. 19838 an die Geschft. dieser Zeitung.

Sägewerksmeister, 32 J. alt, mit kl. Fam., d. poln. Spr. mächtig, sucht zu sof. oder 1. 10. 24 selbst. Dauerstellung als Sägewerksmeister, Platz- od. Brückenmstr. Seit 1903 im Fach, m. Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Verfügung. Werte Zuschriften erbeten unter C. 10209 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Konstrukteur Absolv. ein. Maschinenbauschule, mit mehrjähriger Werkstatt- u. Büropraxis, z. Zt. in einer größeren Firma tätig, sucht sich zu verändern. Offert. unter C. 19835 an die Gst. dieser Zeitung.

Intellig. ält. Herr sucht hier od. auswärts **Betätigung,** ganz gleich welch. Art, f. bald od. sp. a. d. poln. Spr. voll. m. Off. erb. unt. G. 10307 an die Gschst. d. Ztg.

Landw.-Sohn, ev., 18½ J., 2 Sem. Winterschule, wünscht z. 1. 10. evtl. auch früher resp. später, um s. Kenntn. zu erweitern, and. mit. Gute bei Fam.-Anschl. Betätigung als 19993 **Eleve,** Assist. od. Hofbeamter. 2-j. Praxis i. d. elterl. 600 Mrg. gr. Wirtsch. Entsch. n. Vereinbarg. evtl. auch ob. geringe Vergütig. Gefl. Angeb. an die Geschäftsst. des Landw. Kreisvereins Wyrzysk in Wyrzysk. (Tel. 61.)

Kontoristin mit sämtl. Kontorarb. bestens vertraut, auch Kenntnisse i. d. amerik. Buchf., beste Zeugnisse, langj. Tätigkeit, sucht p. 1. 10. cr. evtl. auch spät. Stellung. Angeb. unt. N. 10223 a. d. Gft. d. Ztg.

Geb. ev. Fräulein sucht Stellung z. Vervollkomm. im Haush. und zur Unterstützung der Hausfrau. Angeb. unter C. 10300 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jüdin aus bess. Hause sucht Stellg. in frauenlosem Haushalt zur **Leitg. d. Wirtschaft** per sofort. Offerten erbeten unt. D. 10322 an die Geschäftsst. d. Z.

Dame, Anf. 40, firm in d. Führ. groß. Haush., f. selbständ. Wirkungskreis in nur gutem Hause. Offerten unter C. 10305 an d. Gft. d. Z.

Stütze, evang., sucht Stellung zum 1. oder 15. Sept. Größ. Gut bevorzugt. Angebote sind zu richten an 20018 Olga Welke, Bukowiec, pow. Wągrowiec.

Offene Stellen

500 bis 600 G.-Mk. monatl. verdienen Sie durch Uebernahme ein. Filiale. Kenntn., Kapital od. Lager nicht erforderlich. Personen, gleich welch. Berufs u. Wohnorts, woll. s. meld. u. K. Ma. 1071 Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Aachen. 19790

Jäger unverh., für Jagd- u. Feldschutz, wird von größerem Rittergute gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Schmidt, 19995 Dworzewa 93.

Ca. 30jähriger, lediger **Hofbeamter** mit guter Vorbildung für sofort bezw. 1. 9. 24 für größ. Landwirtschaft gesucht. Offerten erbeten an Oberinsp. Bragulla in Lachowo, p. Sadkowo.

Bilanzsicheren 19902 **Buchhalter** für ländlichen Dampfmühlenbetrieb zu sofort oder 1. Oktober **gesucht.** Meldungen nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten an R. v. Wegner, Ostaszewo, pow. Toruń.

Suche zum 1. Oktober 24 für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft einen tüchtig., erfahrenen, älteren **Geschäftsmann,** der beiden Landesspr. in Schrift und Wort mächtig. Angebote an Fa. R. Domme's Nachf., Żnin. 19981

Flotte **Polsterer** sofort gesucht. 19910 Otto Domnick, Möbelgeschäft, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

1 Drechslergesellen von sofort sucht 19936 Karl Werner, Swiecie, Dworcowa 12.

Tücht. Schlossergesellen stellt sofort ein 10333 C. Schöpper, Żnin 5.

Tüchtigen **Brauerei-Faßbüttcher** stellt sof. ein Brauerei Szubin wieś, p. Szubin Wielkop. 20002

Für mittlere Möbelfabrik in Kleinstadt Pommerellens wird ein **tüchtiger Tischler** als Beizer u. Polierer gesucht. Die Stellung ist dauernd. Wohnung vorhanden. Es mögen sich daher nur erstklassige Kräfte melden, die auf Dauerstellung reflektieren. Offerten sind zu richten unter P. 20027 a. d. Gschst. d. Z.

Perfekter 10355 **Schnittkräfter** wird sofort eingestellt. „Minerwa" Fabryka obuwia Sigurski i Scholski ul. Chrobrego 4-5.

Reisender

Alkoholbranche, erste Kraft, mit guten Zeugnissen für Dauerstellung gesucht. Angebote u. U. 19923 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Größte und älteste Papierwarengroßhandlung Danzigs sucht 30000

Vertreter

zum Vertrieb von Bürobedarfs-Artikeln, speziell Schreibmaschinen und anderer moderner Büromaschinen, wie Scheckschreibmaschinen, Rechenmaschinen, Typendrucker rc. Gefällige Offerten unter W. L. 1247 Rudolf Mosse, Danzig.

Leistungsfähige Bäckerei-Maschinen-Fabrik sucht für ihre konkurrenzlosen Fabrikate

Bezirksvertreter

Gute Verdienstmöglichkeit, Motorradfahrer bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Erfolge unter H. C. 26533 an Ala, Anzeigen A.-G., Halle-S., Postfach 72. 19788

Sattler oder Tapezierer, ferner **Stellmacher, Tischler und Drechsler** stellt ein 19962 **Richard R. Schmidtke,** T. z o. p. Bydgoszcz-Szretery.

In unseren Abteilungen: **Schmiede, Stellmacherei, Tischlerei, Lackiererei** werden noch **einige Lehrlinge** aufgenommen. 19461 **Richard R. Schmidtke,** T. z o. p. Bydgoszcz-Szretery.

Portierstelle z. vergeb. Wohnung 2 St. u. Küche. Jackowskiego 32, pt. r.

Suche zum 1. Oktober tüchtigen, ev., gebild. **Eleven** mit Vorkenntnissen zur weiteren Ausbildung od. 2. Beamten, unter meiner Leitung, b. Familienanschluß. Poln. Sprache in Wort und Schrift erwünscht. Wannow, 19995 Hansfeld b. Mełno.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlern., k. sich sof. meld. Bäckerm. P. Krause, ul. Toruńska 116. 10330

Wir suchen zu sofort oder später anständig. jungen Mann als **Molkerei-lehrling** 19989 bei guter Ausbildung. Molkerei-Genossensch. Trzeciewiec pow. Bydg.

Gesucht: zum 1. Oktob. Gewandte **Verkäuferin** aus der Papierbranche Carl Nordmann, Gdańska 5. 20030

Erstkl. **Damen-Schneiderinnen** sofort gesucht. 10369 S. Sromutta, Schneidermeister, Mazowiecka 2.

Geübte 10362 **Wäschenäherin** für elegante Damenwäsche sofort gesucht. Desgleichen **Heimarbeiterin** f. Damen- und Herren-Wäsche. Wäschegeschäft Jaeckel, Dluga 1.

1 Lehrling 1 Lehrfräulein mit guter Schulbildg., mögl. beid. Spr. mächtig, für mein Spezialgesch. für Haus- und Küchen-Einrichtungen und Beleuchtung sofort gesucht. 20010 A. Hensel, Dworc. 97.

Geschickte **Putzarbeiterin od. Schneiderin** für Putzfabrikation sofort gesucht 10346 Jagiellońska 15, II.

Suche jge., ev. Lyz.-**Erzieherin** f. m. beiden Töchter, 10 und 16 Jahre alt. Gehaltsanforderung rc. erbitte an 19976 Charlotte Sädel, Sosnówka (Rosenthal) p. Rynsk, Pommerell.

Erfahrenes **Wirtschafts-fräulein** das das Kochen übernehmen muß, von sofort gesucht. 10327 Frau Rock, Gdańska 56, Meld. v. 4-5 U. nachm.

Suche von sogleich oder 1. IX. ev. junges Mädchen als 10257 **Stütze** f. Landwirtsch., m. Familienanschl. Küchenmädch. vorhanden. Offert. mit Gehaltsanspr. an Frau Boettcher, Serock, pow. Swiecie.

Suche zum 1. Oktober evang., tüchtiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen für mittleren Landhaushalt. Fräul. von Koerber, Sypniewo (Gr. Schönwalde) pow. Grudziądz, Pom. 19880

Gesucht zum 1. 9. anständ., besseres evangl. **Mädchen** für sämtl. Hausarbeit, auch etwas Nähen, vollständig. Familienanschluß; Wäschefrau wird gehalten. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unt. H. 19958 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche 20004 **eine Köchin** die alle Hausarbeiten übernimmt. Bedingungen: gut kochen, ehrlich und sauber. Hilfe vorhanden. Off. m. Gehaltsanspr. an Frau Lehrerin Schulz, Okole, Grunwaldzka 99.

Eine tücht., erfahrene **Koch-Mamsell** wird von sof. gesucht **Restaurant,** Gdańska 28. 10347

Suche von gl. od. 1. 9. **Mädchen** von 15-18 Jahren, am liebsten vom Lande, für Beamtenhaush. 10265 Fuhrmann, Koszewo, pow. Wyrzysk.

Suche gebildete, im Kochen, Backen und Haushalt erfahrene **Stütze** zum 1. September. — Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsford. einsenden an Frau Rittergutsbes. Jahnz, Walczyn, poczta Nowawieś wielka, pow. Inowrocław. 20026

Wirtin von sofort gesucht. 10362 Neja 2, Villa.

Suche ein ehrliches, flinkes, sauberes **Mädchen** am liebsten vom Lande, das etwas kochen versteht. Hilfe vorhanden. Offert. mit Gehaltsanspruch. a. Frl. Wiese, Gniezno, 20003 ul. Wrzesińska 31/33.

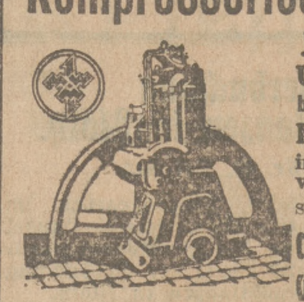
Aelteres Wirtschaftsfräulein für einen Vertrauensposten sucht Hotel Pomorski, Chełmża. 20017

Dienstmädchen kräftig, sauber, mit all. Hausarbeit. vertraut, von sofort gesucht. Fr. Sikorski, Dworcowa (Bahnhofstr.) 31. 10331

Aufwärterin sucht Fendler, Sw. Trójcy 10, part. 10335

M. W. M.

Kompressorlose Dieselmotoren



Jederzeit betriebsbereit
Unbedingt betriebssicher bei garantiert gefahrlosem Betrieb
Konkurrenzlos rationell in Brennstoff- und Schmierölverbrauch (2½ Pf. pro P.S. u. Stde.) sind in allen Betriebsverhältnissen **die wirtschaftlich hochwertigste Antriebskraft.**

Ortsfest macht der M. W. M. Motor unabhängig von fremden Kraftquellen (K.-W.-Stunde 4—6 Pfg.)
als Schiffsmotor eignet er sich für alle Schiffszwecke bis 500 P. S. 18638
als Traktor zieht er in der Ebene bis 8000 kg.

Motoren-Werke, Mannheim A.-G. vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau.
Verkaufsbüro: Danzig, IV. Damm 7. Tel. 885.

An- u. Verkäufe

Mehrere erstklassige **Wagenpferde** sowie auch gute 10158 **Ackerpferde** stehen unter den günstigsten Bedingungen preiswert zum Verkauf. **Felits Straszewski,** ul. Dworcowa 90. Telefon 750.

Ein Klavier

mit Medaille von Rotterdam 1909 sehr preiswert, auch auf Abzahlung gegen gute Sicherheit zu verkaufen oder gegen Brillanten, Gold- oder Pelzsachen zu tauschen. Offerten unter N. 20033 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gebrauchte Lokomobilen

6, 8 und 10 P. S. vollständig überholt, mit neuem Anstrich versehen, billig abzugeben. 10025 **Fritz Bienert,** Maschinenfabrik Hohenstein.

Verkaufe gebrauchten 16pferdigen, kompletten

Dampfpflug

in sehr gutem Zustande mit vielen Reserveteilen. 19860 **Rittergutsbesitzer G. Vogel,** Mełnica bei Gniezno. Telephon 240.

Schmutz-Wolle

kauft 19744 **E. D. Bötzmeyer-Danzig,** Getreidegeschäft Sachverständiger für Saat- u. Speisekartoffeln der Handelskammer Danzig.

2 Personen-Automobile

wegen Verreisung auf längere Zeit, sofort billig zu verkaufen. 20041

1 **„Stoewer", 9/30 P. S., 4 Sitz,** mit elektr. Beleuchtung und Starter,
1 **„Hansa", 10/30 P. S., 6 Sitz,** mit Karbid-Beleuchtung. Die Automobile sind im besten Zustande und jederzeit zu besichtigen in der Reparaturwerkstelle **Florian Niedbalski,** Jagiellońska 56, Telefon 14—70.

Zuchthengst 1—3jährig, leichten, gängigen, belgischen Schlages, gut. Blut, zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unter O. 20023 a. d. Gschst.

Französische **Zwergbulldogge** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. 19929 an die Gschst. d. Ztg.

Jagdhunde! Ein Rüde, Kurzhaar, braun, im 3. Felde dressiert, Preis 60 zł, eine Hündin, Kurzhaar, braun, im 1. Felde dressiert, Preis 150 zł verkauft 20031 Förster Kornowski, Słowo, pow. Sępólno.

Zuchthähne Plymouth-Rocks, Frühbrut 24, à 5-6 zł verkauft Lehrer Zempel, Sępólno. 20024

Wegen Fortzug verkaufe ich Möbel aus 6 Zimmern wie: **Salon, Speisezimmer, Schlafzimmer, Piano, Tische, Stühle, Liegestühle, Spinde, Bilder.** 10364 Sienkiewicza 44, I, r.

Kompl. Küche zu verkaufen. Kościuszki 11, 1 Tr., r. 10321

Eichene neue **Herren- und Speise-zimmer** sind billig z. verk. 10297 Fr. Bobrowski, Pomorska 5.

1 Nähmaschine, 1 Herren-Fahrrad, 2 Kinderwagen, 1 Wiege, 1 Handwagen, 1 Wiege z. verk. Schmidt, Okole, Kraszewskiego 2. 10354

Kaufe sofort mod. **Herrenpelz od. Pelzjoppe** mit Kragen. Off. unter S. 19906 an die Gsch. der Deutsch. Rundsch. abzugeben.

Telefon 1105 Dworcowa 59 **Achtung!** Telefon 1105 Dworcowa 59

Wer schnell u. günstig ein Grundstück gleich welcher Art kaufen oder verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die Internationale Güter-Agentur 19996

„POLONIA"

Zentral-Büro Bydgoszcz, ul. Dworcowa 59.

Jedes der Firma übertragene Objekt wird sachgemäß durchgeführt, da langjährige Fachkenntnisse. Vertreten im In- und Auslande.

Mehrere klein. u. gr. **Ladentisch-Marmorplatten, Ladentisch-Glasschutzaufs., 1 Waschkessel, Fleischhauklotz, 2 Fleischrühr-Wannen, Schleifstein m. Antrieb** usw. verkauft **Carl Reed,** ul. Gdańska 38. 19833

Gold Silber Brillanten kauft B. Grawunder Bahnhofstr. 20. 19919

Verkäuflich! fünfschüssiges **Repetier-Gewehr** Kal. 12, vorzügl. Schußleistung, gt. funktionierend, wenig gebraucht. **Mikroskop** (Ernst Leitz, Berlin), neu. Anfrag. unt. N. 20022 an die Geschft. dies. Ztg.

Ein eleganter **Kutschwagen** und ein **Dogcart-Geschirr** sowie mehrere **Arbeitswagen** stehen sehr günstig zum Verkauf. Zu erfrag. bei F. Wodtke, Gdańska 131/32. 10338

4 Stück 4-zöllige Arbeitswagen sowie zirka **30 Ctr. beschlagen. od. auch unbeschlagene Schubkarren,** eine Schulz'sche **Langstroh-Presse,** zu verkaufen, **1 Ballenstrohpresse** zu kaufen. Gefl. Anfr. u. M. 19997 an die Gst. d. Zeitg.

Da überzählig, zu verkaufen: **1 eleg. Dogcart** m. Gummi-Räd., sehr gut erhalt. (Vorwagen-Fabrik Zimmermann, Potsdam), Pr. 800 zł. **1 Jagdwag.** für 4 Pers. sehr eleg., wenig gefahr. (A. Bülow-Wag.), Preis 1000 złoty. **1 Dobermann** 2 Jhr. dressiert. Preis 80 zł. Offert. u. Z. 19928 an d. Gst. d. Ztg.

Wegen Wirtschaftsänderung billig verkäuflich: 19658 **1 Schwadenrechen,** fast neu, **1 Klingerische Strohpresse mit Selbstb.** für Bindfaden auf neu durchrepariert. A. Kirsten, Lidzbark, pow. Brodnica.

Kaufe **Puppen-celluloidbruch** auch einzelne Teile zum Einschmelzen. Parfümerie **Puppen-Klinik** ul. Gdańska 40. 19227

Alte **Feldschmiede** zu verkaufen 19980 G. Wodsack, Dworcowa 79. Tel. 651.

Ausgekämmtes 19285 **Frauenhaar und Haarabfälle** kauft höchstzahlend Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Alle Sorten **Rohhäute und Felle** kauft laufend zu höchst. Preisen Fellhandlung P. Voigt, Bydgoszcz, Bernardyńska 10. Telefon 4441. 9857

Verk. gut. gr. Geschäftswag., 2 Sielen, 1 Fischnetz (25 m) 1 Knaben- u. Herrenanzug. 10334 Wilczak, Malborska 13.

Roggen Weizen Hafer kauft jeden Posten **Schweizerhof** ul. Jackowskiego 25/27. Telefon 254. 20016

Kleeheu und Häcksel waggonweise sofort zu kaufen gesucht. 20025 **Paul Bigalke,** Danzig-Brösen.

Wohnungen

Ausschneiden u. Aufbewahren! 19181 *Zur gefl. Erinnerung u. evtl. Berücksichtigung in vorkommenden Fällen Vertretung in sämtl. Mietsangelegenheiten vor dem Urząd Rozjemczy die sprawę najmu, sachgemäße Häuserverwaltung, Briefwechsel in poln. u. deutsch. Sprache, sowie Gesuche, Anträge, Reklamationen u. dgl. an Behörden übernimmt u. erledigt umgehend u. gewissenh. „Biuro W A P" Gdańska 162, Tel. 1429.*

Fabrikräume

von 400—600 □Meter sofort zu mieten gesucht. 10313 **Wielkopolska Fabryka Walizek** Bydgoszcz, Gdańska 36.

Kaufmann sucht **Wohnung** von 3-6 Zim. evtl. auch Landh. Off. Angeb. u. W. 10341 a. d. Gschst. d. Z.

Eine 1-Zim.-Wohng. m. Küche u. Möbel zu tauschen gesucht. Off. unter C. 10360 a. d. Gst. d. Z.

Laden mit angr. 2-4 Räumen zu mieten gesucht. Off. unt. C. 10214 an d. Gst. d. Z.

Intellig. Dame i. sof. ein eleg. möbl. Zim. i. Zentr. d. Stadt. Off. u. C. 10328 a. d. Gft. d. Ztg.

1-2 möbl. Zimmer für 2 Personen für neu eintretenden Fabrik-Direktor gesucht. Off. erbeten an die Firma R. Eberhardt, Sp. z o. p., Bydgoszcz. 19939

Möbl. Zimmer zu vermieten 10348 Dworcowa 7. am Bhf.

Möbl. Zimmer v. e. Herrn i. s. ges. Off. u. N. 10327 a. d. Gft. d. Z.

Möbl. Zimmer

Schneiderin sucht einf. **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Off. mit Preisang. u. N. 10350 a. d. G. d. Z.

Möbliert. Zimmer m. Pension an 2 Herren zu verm. 10357 Wileńska 11, I. l.

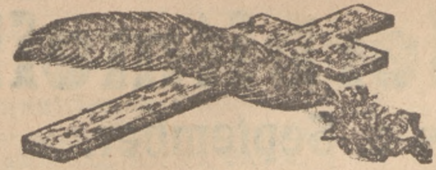
Pensionen

Gute Pension f. 2-3 Knaben od. Mädch. Ang. u. ... a. d. Gst. d. Z.

2 Schüler find. liebevolle Aufnahme bei 10315 Prigann, Sienkiewicza (Mittelstraße) 29.

Ausschneiden!

Geld, Zeit, Aerger spart jeder welcher sich in allen 10243 **Rechtsstreitsachen, Eingaben, Reklamationen, Mietsstreitsachen** an den **„Informator"** wendet. (Vereidigter Dolmetscher). **Danzigerstr. 130, Bürozeit von 8-1 und 3-7.**



Statt Karten!

Am 21. d. M., um um 8[00] abends, verschied nach kurzem und schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater

Stanislaw Stryszyt

Malermeister.

In tiefer Trauer
Die Ehefrau und Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. d. M., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Plac Poznaański 11 aus, auf dem neuen katholischen Kirchhofe statt. 10388

Verein der vereinigt. selbständ. Bauhandwerker von Bromberg und Umgegend.

Am Donnerstag, den 21. August, abends 9 Uhr, verschied nach längerem Krankenlager, uns allen unerwartet, unser Mitglied, Mitbegründer des Vereins und langjähriges Vorstandsmitglied, der 10349

Malermeister

Stanislaus Stryszyt

im 58. Lebensjahre.

Wir verlieren an ihm ein eifriges Mitglied, das die Vereinsinteressen stets hoch hielt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand.

Reinhold Rux, 1. Vorsitzender. A. Rohrbeck, 1. Schriftführer.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel 2001

Wilhelm Kautz

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Helene Kautz
nebst Kindern.

Parliniec (Kreis Mogilno), den 22. August 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. August, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Fotografien Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Atelier Viktoria
nur Gdańska 19. 19439



Beerdigungs-Institut Rud. Grund

Fernspr. 338. Reichhaltiges Lager.
Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtl. Meldungen.
ul. Gdańska 26
Elegantes Fuhrwerk. 19099



Auskünfte und messeamtl. Ausweise erteilt
Vertreter für Bydgoszcz, Inowrocław, Toruń und Umgegend

GEORG WODTKE

Inh. C. B. **„EXPRESS"** Bydgoszcz
Jagiellońska 46/47, Tel. 665, 799, 800, 801.

Für Pommerellen: Arnold Kriedte, Grudziądz, Tel. 85, Dr. Krull Tczew, Tel. 85, F. Guenther-Latuschek, Starogard, Tel. 93, Robert Kordenat, Chojnice. 10?6

Zwecks Vergrößerung des Betriebes

welcher aus einem gutgehenden Kolonial-, Futtermittel-, Brennmaterial-, Spirituosen- und Speditionsgeschäft, an der Freistadtgrenze gelegen, besteht, wird gesucht ein 20020

stiller Teilhaber mit mindestens

15000 Złoty

Hoher Gewinn und Sicherheit von Selbstreflektanten wird zugesichert.

Offerten unter „P. A. 700" an die Expedition des „Pommereller Tageblatts", Tczew, erbeten.

15—20 Tausend Złoty

kurzfristiges Darlehen von Handelsunternehmen gesucht. Hypothek. Sicherheit auf Landgut. Gfl. Angebote unter B. 10356 an die Geschst. d. Zeitg.

Schuhwaren 20039

nur garantierte Arbeit eigener Schuhmacher verkauft stets äußerst preiswert
Schuhgeschäft „SPORT"
13 Danzigerstr. 13 im Hause Deutsche Volksbank.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
R. Skubińska,
Bydgoszcz, Nakielska 17, II. 9525

Jeder der einen Liegestuhl, Chaiselong., Sofa, Klub-Garnitur, Auflegematratzen, usw. kaufen will, besuche erst die
Hurtownia Tapicerska
Bydgoszcz, Pl. Kościeleckich 2. Tel. 862. 19?94
Billige Preise, solide Arbeit.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch Gram., Konvrs., Handelskorresp. erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11. I. I.

Erteile 10343
poln. Sprachunterr.
z. mäßig. Preis. Schulz, Marcinkowskiego 8a, II.

Ert. leichtfaßl. Sprachunterr. (poln. u. dtsch.) in u. auß. d. Hause, z. jed. Tagesz., a. abends. Off. u. B. 10340 an d. G. d. Z.

Perfekte Hausschneiderin
empf. sich für Kleider, Kostüme, auch aufs Ld. Offert. unt. Z. 10342 an die Gschst. dies. Ztg.

Anmeldungen zum 19423
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Dreger'sches Privatlyzeum und Oberlyzeum mit Seminaranstalt und Vorschule,

ul. Petersona Nr. 1.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September 1924, früh 8 Uhr.

Anmeldungen von Schülerinnen für sämtliche Klassen werden noch entgegengenommen.

Vorzulegen sind: Geburtsurkunde, Taufschein, Impfschein und letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters.

Die Vorschulklassen sind mit Beginn des neuen Schuljahres mit Vormittagsunterricht in das Gebäude Petersona 1 verlegt.

Mit der Anstalt verbunden ist ein eigenes Alumnat, für das der Unterzeichnete ebenfalls Anmeldungen entgegennimmt.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 1. September 1924, ab 9 Uhr früh, statt. 20048

Dr. Titze, Direktor.

: Nehmen Sie die : Gelegenheit wahr!

Infolge eines sehr günstigen Gelegenheitskaufs verkaufe ich zu **konkurrenzlosen Preisen** folgende Waren: 20043

Damen-Tuchmäntel	45.00 zł
Damen-Covercoats	27.00 „
Damenmäntel in Militärfarbe	12.00 „
Cheviot-Kleidchen	13.00 „
Damen-Filzhüte	10.00 „
Imit. Leder-Damenhüte	4.50 „
Herrenmützen von	1.50 „
Kinderanzüge	4.50 „
Praktische Herrenanzüge	19.00 „
Herrenhosen	4.75 „

und verschiedene **Kurzwaren.**

L. Dorożyński, Zbożowy Rynek 9

Infolge Preissteigerung sämtlicher Rohmaterialien und der laufenden Ausgaben sehe ich mich gezwungen, die Preise für meine Fabrikate, wenn auch nicht viel, so doch etwas zu erhöhen. 20029

Es kostet demnach von Montag, den 25. d. M., ab in meinem Ladengeschäft

1 Stück Mix-Seife ca. 250 Gramm	38 gr
1 Stück Elfenbein-Seife ca. 250 Gramm	45 gr
1 Pack Mixin-Seifenpulver 30 %, 400 Gramm	45 gr
1 Pack Bravo-Seifenpulver 20 %, 400 Gramm	30 gr

Ernst Mix
Seifen-Fabrik.

Elegantes
Fuhrwerk
zu jeder Gelegenheit — auch zu Spazierfahrt., zur Bahn wird gestellt.
Grund, Gdańska 26, Telefon Nr. 338. 19011

Geldmarkt

Beste **Kapitalsanlage!**
Hypothek
auf hiesiges Wassermühlengrundst., 16000 Złoty, sehr gute Verzinsl., äußerst günstig zu verkaufen. Off. unter D. 10303 a. d. Gst. d. Ztg.

4-5000 Złoty
bei guter Sicherung (Vorkriegs-Hypothek) gesucht. Offerten unt. Z. 10296 an die Geschäftsstelle der „Dtsch. Rundschau" erbeten.

Heirat

Viele reiche Heiraten, Realitäten, Besitz etc. Damen u. Herr., a. ohn. Vermög. Ausk. kostenl. STABREY, BERLIN 113 Stolpischestr. 48. 9685

Pommerellen!
Landwirt v. Beruf, moment. Förster, kath., 35 J., gebild., vermög., angen. Aeußere, möchte, um in den alten Beruf zurückzukehren, in eine bessere Landwirtschaft **einheiraten.** Damen v. 20-30 Jahren, auch Deutsche, d. Grundstück oder ähnliches erben, mögen sich vertrauensvoll melden. Diskretion Ehrensache. Offert. m. Bild, das zurückgesandt wird, erbeten unter L. 19986 a. d. Gst. d. Z.

Obersekretär, 30 Jhr. alt, evg., wünscht mit einer Dame entsprech. Alters zwecks späterer
Heirat
in Briefwechsel zu tret. Offerten mit Bild erb. unt. U. 10337 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Heirat. Geschäftsmann
Anfang 30er, evangel., polnisch. Staatsbürger, gesund, besitzt etwas Kapital und später Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks
Einheirat
in bestehend. Geschäft od. andere günstige Verhältnisse. Ehrenwörtliche Diskretion wird zugesichert. Gefl. Zuschriften unt. J. 20034 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Heilgehilfe,
27 Jahre alt, kath., wünscht Bekanntschaft einer besseren Dame zwecks baldiger Heirat. Off. m. Bild, welch. a. Wunsch zurückges. wird u. Nr. 5101 a. Ann.-Exp. C. B. „Expreß", Gdańska 2, erbeten.

Pachtungen

Zu pachten
gesucht kleinen
Land- od. Waldsee.
Neb. Fischerei intens. Züchterei. Gefl. Off. u. W. 19926 an d. G. d. Z.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 25. August 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich bei der Firma C. Hartwig in Bydgoszcz, ul. Królowej Jadwigi (Viktoriastraße), ein fast neues 10358

Personen-Auto (Marke Benz)

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Lewandowski,
Komornik sądowy w Bydgoszczy.

Achtung!

Meiner geehrten Kundschaft, sowie dem Publikum von Bydgoszcz und Umgegend gebe ich zur Kenntnis, daß ich eine große Auswahl in

Stoffmuster-Kollektion

erhalten habe und von welcher ich imstande bin,

Herrenkleidung, sowie Damenkostüme und Mäntel

aus den besten Stoffen zu sehr günstigen Preisen anzufertigen.

J. Koźlak, Schneidermeister,
ul. Garbary 32. 10361

Wanzen
samt Brut werden mit Erfolg vernichtet allein nur durch **„Hahnelyn Gas".**

Schwaben
und anderes Ungeziefer werden radikal vernichtet durch **„Hahnelyn Schwabentod".**

Erhältlich nur in 20036
Minerva-Drogerie, Śniadeckich 42a, Ecke Sienkiewicza.

Rechtshilfe
auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 1923?

St. Banaszak,
Bydgoszcz, ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Zuschneideschule für mod. **Damen- u. Kinder-Garderobe** Sienkiewicza (Mittelstraße) 16 1 Treppe. Tages- u. Abendkurse, Schnittmusterzeichnen, Skizzieren, Modellier., Zeichnen v. Garderob.-Stickereien 2c. 10281 Anmeldung täglich.

Schneiderin
empfiehlt sich auf Land. Off. bitte zu richt. an Frau L. Hintz, Hetmańska 7, I, I. 10135

Damenkleider und Blusen
fertigt an und modernisiert 10339
Błonia 23, III, I.

Die Beleidigung
gegen Fräulein **Wanda Tylinska** nehme ich hiermit zurück. Frau **Angelika Tylinska.** 10316

Dampferfahrten nach der Hafenschleuse Brahemünde
jeden Wochentag
Abfahrt: Bydgoszcz 3 Uhr nchm.
Rückfahrt: ab Hafenschleuse: 7 Uhr nachm.
Lloyd Bydgoski Tow. Akc. 19636 Bydgoszcz.

Dampferfahrt n. d. Hafenschleuse
Sonntag, den 24. August 1924.

Abf. Bydgoszcz: 8 1/2 u. 11 Uhr vormittags, 1, 2, 3 und 4 1/2 nachmittags.
Rückf. ab Hafenschleuse: 11 Uhr vormittags, 12 1/2, 5, 6, 7 und 8 Uhr nachmittags.
Die Fahrten an den Wochentagen werden mit dem 30. August eingestellt. 20038

Lloyd Bydgoski Tow. Akc.

Die schönsten
Tanz-Vergnügen
finden stets im
Schützenhaus, Torunska 175,
statt. 10344

Ueberzeugen Sie sich davon
am Sonntag, den 24. d. M.
Anfang 6 1/2 Uhr abends.
Es spielt die Militär-Kapelle der 61er.
Höflichst ladet ein **Der Wirt.**

Letnisko Brzoza
Jeden Donnerstag
Militär-Freikonzert
Abends Reunion
Jeden Sonn- u. Feiertag
Militär-Freikonzert
Anfang 3 Uhr.
Wagen auf dem Bahnhof Brzoza.
Abfahrt der Züge:

ab Bydgoszcz	ab Brzoza
4.45	7.12*
8.05	10.32
9.50*	11.45**
10.50**	13.45
14.10	18.48
19.30	20.45**
20.00*	0.40

* Nur Wochentags.
** Nur Sonn- und Feiertags.

Vornehmstes KINO-THEATER
NOWOŚCI
Treffpunkt des eleg. Brombergs
Beginn der Vorstellung 6.30 u. 8.40

Heute in der neuesten Schöpfung der Liebling des geehrten Publikums

HENNY PORTEN

in dem hervorragenden zeitgemässen Drama in 6 Akten unter dem Titel:

Aristokratische Ehe

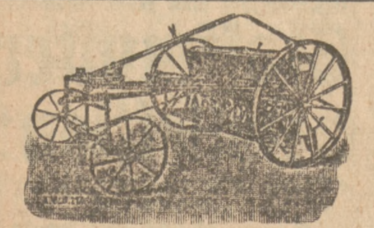
Ausserdem die auserwählte Farce in 2 Akten unter dem Titel: „Mama, ich will den Chaplin", in der Hauptrolle: Charlie Chaplin.

Leipziger  Herbstmesse 1924

vom 31. August bis 6. September. 19660

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse. — Größte und älteste internationale Messe der Welt. — Beste Absatzmöglichkeit — vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit bei größter Ersparnis von Zeit und Kosten. **Die Frühjahrsmesse 1925 findet vom 1. bis 7. März statt.**

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch **Otto Mix, Poznań**, ul. Kantaka 6 a. Tel. 2396.



Für die
gegenwärtige Saison
ab Lager lieferbar:

Pflüge :: Eggen
Kultivatoren
Original Ventzki,
Drill-Maschinen
„Dehne" und Ventzki,
Dresch-Maschinen
Göpel
Getreidereinigungs - Maschinen
Häcksel-Maschinen
der besten Inlandsfabriken.

J. Szymczak,
Bydgoszcz, Dworcowa 84.
Telefon 1122. 19433
Reparatur-Werkstätte!!
Günstige Zahlungsbedingungen!

Wir liefern:
Destill. Steinkohlenteer
Pa. Dachpappe
Portland-Zement Wysoka
Kalk
und alle anderen Baumaterialien
und nehmen dafür
Getreide. 19280
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Tel. 306. Gdańska 99. Tel. 361

Wasser-Turbinen
und
Müllerei-Maschinen
liefert 19576
Robert Neumann
Bydgoszcz-Wilczak, Stawowa 39.
Haltestelle der Straßenbahn:
Blumwe-Fabrik.



Kaufe ständig jeden Posten
Leinstroh
sowie alle Sorten fertigen Lein.
Zahle konkurrenzlose Preise.
Eintausch gegen Leinwand.
Kontrahiere Leinbau fürs nächste Jahr.
Liefere erstklassige Leinsaat.
Angebote an 19733
Einkaufs-Centrale für Flachs und Landwirtschaftliche Produkte
W. Wolański, Kępno.

Breslauer Messe
7.—9. September 1924
Größter Warenmarkt Ost-Europas

Besorgen Sie sich schleunigst Paß und Messe-Legitimation durch unseren Vertreter:

Georg Wodtke, Inh. C. B. „Express"
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47
Telefon 799, 800, 801 u. 665

Messeamt Breslau.

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material
ab Lager lieferbar. 19330

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

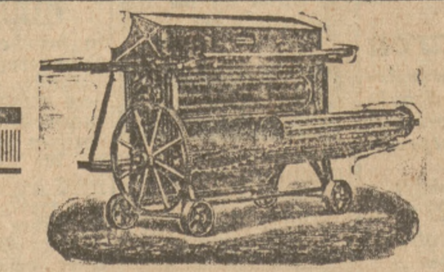
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150 a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Bruno Korth, Bydgoszcz
Telefon 1276. **ul. Kordeckiego 4.** Telefon 1276.

Mahlscheiben
Rapid, Veraklit, Hübner, Corona und Viktoria

Drillscharspitzen
Sack, Siedersleben, Zimmermann.

Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen.
Sämtl. Reserveteile der Firma **Felix Hübner**, Liegnitz am Lager. 19434



Zur sofortigen Lieferung ab Lager empfehlen wir:
Breitdrescher ganz Eisen, **Original Jähne** und andere Fabrikate 19430
Walzendrescher Original Gruse
Stiftendrescher u. Schlagleisten-Dreschm.
Roßwerke in jeder Größe
Reinigungsmaschinen
Häckselmaschinen f. Hand-, Göpel- u. Kraftbetrieb
Zweischarpflüge Original Ventzki
Dreischarpflüge „ „
Vierscharpflüge „ „
Drillmaschinen „ „
Saat-, Acker- u. Wieseneggen
Kartoffelroder Harder, Ventzki u. Stern
Schrotmühlen Veraklit und andere
1 komplett. Dampfdreschsatz Badenia, neu
1 gebr. durchrepar. Lokomobile
2 gebrauchte Dampfdreschmaschinen.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Zur Herbstbestellung
bieten wir an:

1. **Orig. P. S. G. „Winterroggen Frhr. v. Wangenheim"**
(Eine bewährte winterfeste Züchtung aus Streckenthiner, der ein Nachkomme des Petkuser Roggens ist.)
Preis: Posener Höchstnotiz + 80 % Zuschlag.

2. **Orig. P. S. G. „Pommerscher Dickkopf-W-Weizen"**
(Mehrfache Siegersorte, absolut winterfest, stein- und flugbrandfrei, rasche Anfangsentwicklung.)
Preis: Posener Höchstnotiz + 75 % Zuschlag.

3. **Orig. P. S. G. „Nordland-Wintergerste"**
(Gezüchtet aus der Friedrichswerther Wintergerste, ihr aber durch Winterfestigkeit überlegen.)
Preis: Posener Höchstnotiz + 80 % Zuschlag.

Bei Abnahme von 10 Ztrn. und darüber tritt eine Ermäßigung von 5 Aufschlagsprozenten ein.

Auf unsere
Original - Kartoffelsorten:
Kl. Spiegler „Wohltmann", Kl. Spiegler „Silesia", P. S. G. „Blücher", P. S. G. „Neue Industrie", P. S. G. „Werder", P. S. G. „Odenwälder Blaue" und P. S. G. „Müllers Frühe",
werden Bestellungen auch auf Herbstlieferungen entgegengenommen; desgl. Vorbestellungen für Orig. P. S. G. „Gelbsternhafer" und Orig. P. S. G. „Gambrinus-Sommergerste".

Zuchtprinzip: Ungünstige klimatische und Bodenverhältnisse zwecks Heranziehung von widerstandsfähigem Saatgut.

Verladung erfolgt mit Frachtermäßigungsschein von der nächsten großpolnischen oder pommerellischen Anbaustation.

Polsko-niemiecka hodowla nasion T. z o. p.
Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H.,
Zamarte, 19464
per Ogorzeliny, powiat Chojnice (Pomorze).

Gegründet durch die v. Parpart'sche Saatzuchtwirtschaft Zamarte-Bonstetten und die Pommersche Saatzucht-G. m. b. H., Stettin (P. S. G.)

Säcke
für Zucker, Getreide, Mehl, Zement, Hopfen, Kunstdünger sowie jegliche anderen Bestimmungen

Gewebe
für Tapezierer, zur Konfektionierung, zu Packzwecken und jeglichen ähnlichen Zwecken

Garn
für Seiler, zum Sackbinden, Teppichfabrikation usw. 19185

Strohsäcke
empfiehlt
„UNJA"
Spółka Akcyjna dla Przemysłu Jutowego, Bielsko.
Vertretung und Lager für das Posensche und Pommerellen in
Poznań, pl. Nowomiejski 5. Telephon 2761.
Telegrammadresse: Unionjuta, Poznań.

Engros. Detail.

Die besten und billigsten Heizkörper für Neu- und Umbauten sind Schöpper's Original
Transportable
! Kachel-Oefen !
in erstklassiger Ausführung.
Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5. 1906

Wir kaufen jeden Posten 9979
Senf
Essig- u. Mostrichfabrik „Ocet"
Bydgoszcz, Poznańska 18. Tel. 923.

Drahtzäune
Drahtgewebe u. -Geflechte
liefert zu billigen Preisen 10005
Eks- i Import Polski,
Bydgoszcz,
Tel. 1270. Zbożowy Rynek Nr. 9. Tel. 1270.

Spezial-Haus
für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfs-Artikel.
Fabriklager in Stühlen.
S. Szulc, Bydgoszcz, 18601
Tel. 840. Dworcowa 22/23. Tel. 840.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. August.

Zur Entschädigung der annullierten Ansiedler.

Senator Hasbach, der Vertrauensmann der polnischen Regierung für die Ansiedlerentschädigung, Adresse Poznań, Wały Leszczyńskiego 2, bittet uns folgendes bekannt zu geben:

Zahlreiche Anfragen veranlassen mich, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß jeder entschädigungsberechtigte annullierte Ansiedler polnischer Staatsangehörigkeit bis zum 17. September d. J. einen Antrag auf Entschädigung (siehe Anzeige) an meine Adresse stellen muß. **Auch die entschädigungsberechtigten Ansiedler, die früher an die Geschäftsstellen der deutschen Sejmabgeordneten die Annullierung betreffende Schreiben gesandt oder Fragebogen beantwortet haben, müssen trotzdem einen Entschädigungsantrag, gemäß meinem Aufruf in der Presse, eingeschrieben an meine Adresse senden.**

---

§ **Kredite für die Städte.** Um die Arbeitslosigkeit etwas beheben zu können, verteilt die Regierung an die städtischen Selbstverwaltungen größere Summen. So hat Posen vor kurzem 30 000 Złoty erhalten, die zur Durchführung öffentlicher Arbeiten dienen, bei denen Arbeitslose Beschäftigung finden. Bromberg wird in nächster Zeit 27 777 Złoty erhalten. Auch die Städte Lissa, Rawitsch, Strelno, Kempen, Inowrocław, Ostrowo, Gnesen und Krotoschin sollen ähnliche Unterstützungen erhalten.

§ **Ein schnellerer Verkehr mit Eisenbahnnachnahmen.** Das Eisenbahnministerium hat folgende Neuerungen im Verkehr mit Eisenbahnnachnahmen eingeführt: Der Absender, welcher die Sendung mit einer Nachnahme versieht, kann fordern, daß die Empfangsstation die einkassierte Nachnahme durch Postanweisung oder mit Hilfe der PKO. auszahlt. In diesem Falle muß der Absender dem Frachtbrief eine vollständig ausgefüllte Postanweisung bzw. ein Formular der PKO. beifügen, indem er in dem Frachtbrief bemerkt, daß die Beifügung der Anweisungen erfolgt ist. Wenn der Absender die Auszahlung der Nachnahme durch Vermittlung der PKO. an eine dritte Person wünscht, so muß er auf dem Titel des Formulars, welcher mit „Dowod odbioru" (Empfangsbestätigung) betitelt ist, gleich hinter der Zeile, welche zur Ausfüllung der Summe dient, die Bemerkung hinzufügen: „Na rachunek... Auf Rechnung des . . . (Name des Absenders).

§ **Palästina-Optionsgenehmigungen für Juden.** Wie die „P. N. N." erfahren, hat das Kriegsministerium angeordnet, daß die Bitten von Juden, die polnische Staatsangehörige sind und im militärpflichtigen Alter stehen, um Entlassung aus der polnischen Staatsangehörigkeit zwecks Annahme der palästinischen Staatsangehörigkeit und Auswanderung nach Palästina, möglichst entgegenkommend behandelt und solchen Bittstellern alle nur möglichen Erleichterungen gewährt werden. — Was die ehemaligen polnischen Staatsangehörigen jüdischer Abstammung anbetrifft, die in der Zeit vom 1. 11. 1918 bis 31. 12. 1923 nach Palästina gefahren sind und dort für die dortige Staatsangehörigkeit optiert oder es vor der Reise nach Palästina getan haben, so sollen diese nach Art. 11 des Gesetzes vom 20. Januar 1920 behandelt werden, d. h. es wird angenommen, daß sie um die Entlassung aus der polnischen Staatsangehörigkeit nachgesucht haben und ihnen solche gewährt worden ist, mithin gegen sie die Folgen der Militärdienstentziehung nicht in Anwendung kommen.

§ **Apothekennachtdienst in nächster Woche** (Montag bis Montag): Adlerapotheke, Friedrichsplatz (Stary Rynek), Piastenapotheke, Elisabethmarkt (Plac Piastowski). [Turnus 4.]

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein von Bromberg und Umgegend** veranstaltete am 17. d. M. einen Ausflug nach Ostrometzko zu Herrn Dornowski. Dieser empfing seine Gäste, 30 an Zahl, am Bahnhofe und geleitete sie zu seinem Bienenstande, wo verschiedene Arbeiten ausgeführt und mancherlei Ratschläge von erfahrenen Imkern erteilt wurden. Sodann begab man sich ins Bahnhofsrestaurant. Herr Domeracki eröffnete dort die Sitzung und Herr Glesmer hielt einen auf eigener Erfahrung beruhenden Vortrag über Honigweinbereitung, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nach Aufnahme des Herrn Fels aus Wyrza bei Mrotschen als Mitglied wurde die Versammlung geschlossen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ein überaus reichliches Angebot aller Marktwaren, auch an Butter und Eiern. Der Verkehr war sehr rege. In den Vormittagsstunden zwischen 10 und 11 Uhr wurden folgende Preise gefordert: Butter 1,80—2,00, Eier 1,40—1,60, Enten 5,00, Gänse 5—7, Tauben (Paar) 1,50, Hühnchen 1,80—2,50, Gurken 15—20 Gr., Mohrrüben 20, Tomaten 40, Blumenkohl 0,70—1,50, Birnen 15—40, Äpfel je nach Qualität 30—70, Weißkäse 25, Kartoffeln 5 Gr. — In der Markthalle kosteten: Schweinefleisch 90, Kalbfleisch 90, Rindfleisch 50—60, Hammelfleisch 70, Kochwurst 80, Dauerwurst 1,50, Aale 2,00—2,20, Hechte 1,30, Schleie 2,00, Plötze 0,40 Złoty.

§ **Vom „Seebad Jesuitersee".** Schon seit einer Reihe von Jahren war der Jesuitersee, etwa 3 Kilometer von der Station Hopfengarten (Brzoza) gelegen, der Zielpunkt vieler Bromberger Ausflügler, vornehmlich an Sonntagen. Eine Viertelstunde Bahnfahrt, eine gute halbe Stunde Wanderung, und man „landete" an dem langgestreckten See, um an seinem Ufer etwas „Strandleben" zu genießen, in den kühlen Fluten ein Bad zu nehmen und rund um den See herum sich zu ergehen. Vor allem lockte natürlich das Seebad, das man in Brombergs sonstiger Umgegend in dieser Art nicht haben konnte, und wenn auch die üblichen Badeeinrichtungen vorerst noch fehlten — nun, das machte nichts; denn das, was man „Freibad" nennt, war ja schon seit undenklichen Zeiten erfunden, und seiner Pflege am Jesuitersee stand nichts entgegen. So kam der See im Laufe der Jahre immer mehr als Ausflugsort in Aufnahme und es bereitete sich allmählich seine Umwandlung und Erweiterung vom besuchten Freibad zur beliebten Sommerfrische vor. Ein entscheidender Fortschritt in dieser Richtung wurde erreicht, als im vorigen Jahre die bis dahin nur primitiven Anlagen durch Errichtung mehrerer Baulichkeiten wesentlich erweitert wurden. Logierhäuser mit insgesamt etwa 40 Zimmern, eine große Speisehalle, ein sehr geräumiger Strandpavillon, und am Strande selbst Aus- und Ankleidezellen für die Badenden genügen auch für eine größere Anzahl von Besuchern. Für Rundfahrten auf dem See steht ein Motorboot zur Verfügung, desgleichen Ruderboote, und so ist für Sommergäste wie Ausflügler nach verschiedenen Richtungen hin gesorgt. Der Strand ist auch dem echten Seebadestrande ähnlich gemacht durch Aufschüttung einer dicken Sandschicht auf den ursprünglichen Humusboden, so daß die Badenden und Gäste sich zwanglos im Sande lagern können. Alles dies hat dazu beigetragen, die Anziehungskraft des Seebades Jesuitersee zu steigern, und an Sonntagen herrscht dann auch dort eine Fülle von Besuchern, ein stark bewegtes Leben und Treiben und ein Hochbetrieb wie in bekannten und berühmten Badeorten. Elektrische Beleuchtung durch eigene Zentrale ermöglicht es, auch noch die Abendstunden zum Verweilen auszunützen, und auch die Verkehrsverhältnisse sind günstig geregelt. Sie **werden sich noch vorteilhafter gestalten, wenn die behördlich** bereits genehmigte Haltestelle eingerichtet sein wird, von der aus man bis zum See nur etwa 8—10 Minuten zu gehen hat. Der Unternehmer des ganzen, Herr Bethke, ist auch bemüht, durch Veranstaltung von Konzertmusik und Tanzfesten für Unterhaltung zu sorgen, und so hat sich am Jesuitersee aus den bekannten „kleinen Anfängen" eine Sommerfrische und ein Ausflugsort herangebildet, der eine ständig aufsteigende Entwicklung genommen hat und zu weiteren Hoffnungen für die Zukunft berechtigt.

§ **Beschlagnahmt** wurden gestern auf dem Bahnhof 1700 Stück Zigaretten — Danziger Herkunft.

§ **Abgebrannt** ist in vergangener Nacht ein Schuppen auf dem Grundstück Chausseestraße (Grunwaldzka) 32.

§ **In Haft genommen** wurden gestern ein gewisser Stefan Bobrowski und seine 14jährige Tochter wegen sträflichen Verkehrs. Ferner wurden vier Betrunkene festgenommen, wozu nebenbei bemerkt sei, daß der auf offener Straße polizeilich festgestellte Rausch kein ganz billiges Vergnügen ist. Der Betreffende wird nach Entlassung aus der Haft **mit einem Strafmandat von 10—20 Złoty oder noch mehr bedacht.**

•

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Zwei letzten Operetten-Gastspiele im Stadttheater. Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, finden die zwei letzten Gastspiele erstklassiger Operettenmitglieder des Warschauer Operettentheaters statt. Zur Aufführung gelangt der neueste Schlager aller Großstadt-Operettentheater, die reizende und melodiöse dreiaktige Operette von Arnold und Bach, Musik von H. Hirsch, „Dolly", mit prima Tanzevolutionen und großer Balletteinlage erstklassiger Tänzer. Beginn 8 Uhr. — Die Nachfrage nach Einlaßkarten ist sehr groß. — Theaterkasse von 10—1 und 6—8 Uhr. — Telephon 1138. (20044

Sängerbund. Sonntag Zusammentreffen mit der Melodia-Thorn in Jesuitersee. (20007

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 22. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,17, 26,31—26,04; Holland —, 202,50—200,50; London 23,36, 23,47—23,25; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 28,15, 28,29—28,01; Prag 15,55, 15,62—15,48; Schweiz 97,95, 98,43—97,47; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 23,07, 23,19—22,96. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse am 22. August. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 133,665 Geld, 134,335 Brief; 100 Złoty 107,48 Geld, 108,02 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,5635 Geld, 5,5915 Brief; Scheck London 25,06½, 25,06½. Telegr. Auszahlungen: Holland 100 Gulden 215,83 Geld, 216,92 Brief; Zürich 100 Franken 104,49 Geld, 105,01 Brief; Warschau 100 Złoty 106,98 Geld, 107,52 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 22. August Geld	In Billionen 22. August Brief	In Billionen 21. August Geld	In Billionen 21. August Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.405	1.415	1.40	1.41
Japan . . . . . 1 Yen	1.71	1.72	1.71	1.72
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.22	2.24	2.22	2.24
London . . 1 Pfd. Strl.	18.875	18.965	18.80	18.89
Neuyork . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.405	0.415	0.40	0.41
Amsterdam . . 100 Fl.	162.79	163.61	162.44	163.26
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.95	21.05	20.85	20.95
Christiania . . 100 Kr.	57.85	58.15	57.85	58.15
Danzig . . . 100 Gulden	75.41	75.69	74.96	75.34
Helsingfors 100 finn. M.	10.48	10.54	10.47	10.53
Italien . . . . 100 Lira	18.60	18.70	18.40	18.50
Jugoslavien 100 Dinar	5.19	5.21	5.19	5.21
Kopenhagen . 100 Kr.	67.93	68.32	67.73	68.07
Lissabon . . 100 Escuto	11.97	12.66	11.97	12.03
Paris . . . . . 100 Frc.	22.79	22.91	22.59	22.71
Prag . . . . . 100 Kr.	12.60	12.66	12.57	12.63
Schweiz . . . . 100 Frc.	78.60	79.00	78.75	79.15
Sofia . . . . . 100 Leva	3.045	3.065	3.04	3.06
Spanien . . . 100 Pes.	55.56	55.84	55.56	55.84
Stockholm . . . 100 Kr.	111.22	111.78	111.22	111.78
Budapest . . 100000 Kr.	5.49	5.51	5.47	5.49
Wien . . . . 100000 Kr.	5.925	5.945	5.92	5.94

Züricher Börse vom 22. August. (Amtlich.) Neuyork 5,33¼, London 24,01, Paris 28,90, Wien 75,25, Prag 16,00, Italien 23,62½, Belgien 26,70, Holland 207,00, Berlin 1,27.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,13—5,16 Zł., kleine 5,11 Zł., 1 Pfund Sterling 20,05 Zł., 100 franz. Franken 27,65 Zł., 100 Schweizer Franken 95,06 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 22. August. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 6,00. Bony Złote 0,82. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 4,25. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 7,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 2,40—2,30. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,30. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 3,50—3,60. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,90—1,00. Goplana 1.—3. Em. 3,80. Hartwig Kantorowicz 1. bis 2. Em. 4,50—4,75. „Len" w Toruniu 1. Em. 0,95. Dr. Roman May 1.—5. Em. 30—29—29,50. Młynotwórnia 1.—5. Em. 1,10. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,70—0,65. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1.—2. Em. 5. Płótno 1.—3. Em. 0,50. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 1,30—1,20. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 12. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,45. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 2. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 22. August (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 24,00—26,00, Roggen 15,50—16,50, **Weizenmehl** 42,00 bis 44,00 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 1. Sorte 24,50—26,00 (70% inkl. Säcke), Roggenmehl 2. Sorte 28,50 (65% inkl. Säcke), **Braugerste** 22,00—23,00, Futtergerste 17,50, Roggenkleie 11,50, **Hafer** 16,00—17,00, Winterraps 28,00—30,00. — Geringere Nachfrage. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidebörse vom 22. August. (Nichtamtlich.) Weizen: per Zentner 13,30—13,50 Gulden; Roggen: per Zentner 8,90—9,50 Gulden; Gerste: per Zentner 11,90—12,50 Gulden; Hafer: per Ztr. 9,00—9,50 Gulden; kleine Erbsen: per Zentner 8,80—10,00 Gulden; Viktoriaerbsen: per Zentner 12,00—17,00 Gulden.

Berliner Produktenbericht vom 22. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 203—209, Tendenz ruhig, Roggen märk. 149—156, stetig, Sommergerste 205 bis 216, Winter- und Futtergerste 182—187, ruhig, Hafer märk. 159 bis 168, schwächer, Weizenmehl per 100 Kg. 28—30,50, stetig, Roggenmehl 22—24,75, stetig, Weizenkleie 11,80—12, fest, Roggenkleie 10,90, schwächer, Raps per 1000 Kg. 310—320, fest, Leinsaat 425—430, fest, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 28—32, kleine Speiseerbsen 18—20, Futtererbsen 14—16, Peluschken 13—15, Ackerbohnen 15—17, Wicken 14,50—16,50, blaue Lupinen 9—10, gelbe Lupinen 16—18, Rapskuchen 12,60—12,70, Leinkuchen 23—24, Trockenschnitzel prompt 11, Zuckerschnitzel 18—24, Torfmelasse 8, Kartoffelflocken 23.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen per 50 Kg. ab Station. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,65—0,80, Haferstroh do. 0,60—0,70, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Heu gutes 2—2,30, do. handelsüblich 1,40—1,60, Kartoffeln, weiße und rote 1,75, gelbfleischige 2,40.

Materialienmarkt.

Chemikalien. Warschau, 20. August. A.-G. Grodzisk notiert folgende Preise ihrer Produkte für 1 Kg.: Essigsäure, rein, 3proz. 0,45 Złoty, 25proz. 0,36, Formalin 30proz. 1,80, 40proz. 2,30, denaturierte Mischsäure 2,10, Glaubersalz 0,08, Zinkchlor 0,32, Salzsäure ohne Arsen 0,075, Chloroform puriss. 5,60, pro narkosi 5,90, Aceton rein 1. Klasse 3,10, 2. Klasse 2,05. In diesem Handelsartikel herrscht Belebung, die Nachfrage betrifft in der Hauptsache Formalin und Essenz. Ein ständiges Interesse wird der denaturierten Mischsäure entgegengebracht.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 22. August. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,14 bis 1,15, Originalhüttenweichblei 0,62—0,64, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,61—0,63, Remalted Plattenzink 0,53—0,55, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,00—5,10, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,90—5,10, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,40—2,50, Antimon (Regulus) 0,80—0,83, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 93,50—94,50.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 23. August. Geschlachtet wurden am 20. August: 25 Stück Rindvieh, 53 Kälber, 157 Schweine, 102 Schafe, 3 Ziegen, 2 Pferde, — Ferkel; am 21. August: 11 Stück Rindvieh, 18 Kälber, 116 Schweine, 36 Schafe, — Ziegen, 1 Pferd; am 22. August: 39 Stück Rindvieh, 50 Kälber, 183 Schweine, 99 Schafe, — Ziege, — Pferde.

Es wurden den 22. August folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Klasse	0,65—0,66	Zł.	I. Klasse	0,87—0,95	Zł.
II. „	0,53—0,60	„	II. „	0,83—0,85	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Klasse	0,90	Zł.	I. Klasse	0,60—0,65	Zł.
II. „	—,—	„	II. „	—,—	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„

Posener Viehmarkt vom 22. August. (Ohne Gewähr.) Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 88 Złoty, 2. Sorte 76 Złoty, 3. Sorte 60 Złoty. — **Kälber:** 1. Sorte 124—126 Złoty, 2. Sorte 110 Złoty, 3. Sorte 90—96 Złoty. — **Schweine:** 1. Sorte 133 Złoty, 2. Sorte 124 Złoty, 3. Sorte 114 Złoty. — **Schafe:** 1. Sorte 76—78 Złoty, 2. Sorte 60—64 Złoty.

Der Auftrieb betrug: 4 Ochsen, 28 Bullen, 35 Kühe, 125 Kälber, 502 Schweine, 517 Ferkel (6—8 Wochen alte 7—9 Złoty das Paar, 9—10 Wochen alte 11—14 Złoty das Paar), 166 Schafe, 32 Ziegen. — Tendenz: belebt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.
Hierzu „Die Scholle" Nr. 16.



die Stoßtypen-Schreibmaschine

Generalvertreter: W. Oklitz, Inhaber: Willibald Oklitz

Telefon 207. Bydgoszcz, Stary Rynek 14. Telefon 207

Schloßsicherungen, Schloßsperrer
Einbruchsichere Schlösser

Teerfreie Eindeckung
Lohsol — Ruberoid
Bau- und Möbelbeschläge
Fußboden- u. Emaillelacke
Sämtl. techn. Gummiartikel f. d. Zuckerindustrie
Radiolit (à la Klingerit)
Isolierband.

M. Rautenberg & Ska.

Bydgoszcz,
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Analysen- u. Goldwagen
Gewichte lose und im Etui.
Wirtschaftswagen
Reichsgetreideprober.

Wolf-Lokomobilen
Ziegelei-Maschinen
Torf- und Brikettpressen
19422
Wächter-Kontrolluhren
Zirkulat.-Fabriköfen
Transport-Kachelöfen
Weißes Schmelzkachelzeug
Veltener Chamotte-Kacheln



Gummimäntel

FÜR HERREN UND DAMEN
MANUFAKTUR :: WASCHE
FÜR HERREN U. DAMEN
WÄSCHE - ARTIKEL
ANZUGE SOWIE
HERREN- UND
DAMEN-
STIEFEL

Auf 4 Raten

Ständige Kunden
10% Rabatt.

ROGALIŃSKI, ZAREMBA, SZUCHIEWICZ I S-KA.

ULICA DŁUGA NR. 66, ECKE PODWALE, I. ETAGE. — — TELEFON NR. 809.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben
sowie

Ostrau-Karwiner-Gießereikoks

liefern waggonweise zu Original-Konzernpreisen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z ogr. p.
19313
Tel. 1923. ul. Marcinkowskiego Nr. 8a. Tel. 1923.

Konzern-Vertreter.

! Billigste Einkaufsquelle ! ! Billigste Einkaufsquelle !

Engros-Lager

für alle Sorten Strümpfe und Handschuhe.

Versandt p. Nachnahme u. auf Kredit. 19953

Ch. Mandelbaum,

Łódź, ul. Nowomiejska 28.



Holz!

Bauholz nach Liste,
Schnittmaterialien aller Art,
kieferne Blockware,
Gerüststangen und Bohlen,
Telegraphenstangen, Lichtmasten,
Kistenbretter, Eichenrundholz,
Kiefern- und Eichenscheitholz,
sowie
Rollen, Brennholz, Schwarten,
Säumlinge und Sägespäne
liefert en gros und en détail

Drzewo Grodzisk

T. z o. p.
Porażyn bei Opalenica.

Haarnetze :: Zöpfe

Locken-Puppen-Perücken
Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten
Haarschmuck u. Ersatzteile

Tee-Puppen

Reparaturen von Puppen

Ständiges Lager in Puppen
und Puppen-Ersatzteilen

Puppen-Klinik

Haarfabrikation Bydgoszcz
Dworcowa 15a. 19426

Saat-Getreide.

1. **Wintergerste:** Orig. P. S. G. Nordland.
2. **Weizen:** v. Stiegler's 22. 19535
3. **Großherzog von Sachsen,**
4. **Bieler'sschlesischer Edel-Epp.**

Bemusterte Offert. auf Wunsch.

Wiechmann,
Dom. Radzyn,
powiat Grudziadz.

Mein Bau-Geschäft

habe ich nach 3jähr. Stillstand

wieder eröffnet

und führe sämtliche Bauten schnell u. billig aus.
Zwecks Geldbedarfs verkaufe ich zu sehr niedrigen Preisen:
Trockene kief. Bretter verschied. Qualität und Stärken, **Kantholz,** kieferne, birk usw. **Bohlen, Dachlatten.**
Liefere auf Bestellung:
Gehobelte und gespundete Bretter, sowie auch **Listenholz.**
Ebenfalls verkaufe ich **1 Mühleneinrichtung** (zur Windmühle geeignet, 2 franz. Steine etc.), 10 gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Militärwagen, 1 Pferd** (Hengst, 3 Jahre, 1,70 m hoch).

A. Mischker, Dampf-Mahl- u. Schneidemühle

Drzycim, pow. świecki.

Paul Bowski

Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken
in erstklassiger Ausführung. 19431

Schneider-
Decken-
Kürschner-
Polster-
Verband-



gute Qualitäten jeder Art, — direkt ab Fabrik — von hiesigem großen Lager preiswert abzugeben. Branchekundige Vertreter werden noch eingestellt. **B. Serok & Co., Danzig,** Frauengasse 28. 19110

Eisen-konstruktionen

wie
diebessichere Vergitterungen, Zier- und Grabgitter nach eigenen und gegebenen Entwürfen, **schmiedeeiserne Fenster.**

Autogene Schweißerei

jeglicher Metalle.

Willy Templin, Schlossermeister,
Eisenkonstruktionswerkstätte, Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 19.
— Telefon 1386. — 19421

Wichtig für Baugeschäfte sowie für Bauherren.

„Neuheit", Herstellung von Wohn- u. landwirtschaftl. Gebäuden durch Verwendung von

„Jurko"-Steinen

da hier große Ersparnisse an Baukosten gemacht, und zwar etwa 40% an Material, 60% an Transportkosten u. 65% an Arbeitslohn pp. Auskunft erteilt 19935

H. Herbold, Baugewerksmstr.,
Koronowo a/Br., Generalvertr. für Polen.
Lizenzen zu vergeben.

Bordeauxweine

weiß und rot
reichhaltige Auswahl bei

NYKA & POSŁUSZNY

Erstklass. Wein- u. Spirit.-Versandhaus
Poznań, Wrocławska 33/34. Telefon 1194.